



SÖRGA[®]

**Bedienungsanleitung
für den Benutzer**

Mio



IMPRESSUM

SORG Rollstuhltechnik GmbH+Co.KG
Benzstraße 3-5
68794 Oberhausen-Rheinhausen / Germany

Fon +49 7254-9279.0
Fax +49 7254-9279.10
Mail info@sorgrollstuhltechnik.de
Web www.sorgrollstuhltechnik.de

REVISIONSSTAND

Revision vom 2018-09-26

TECHNISCHER STAND

Wir behalten uns technische Änderungen und Druckfehler vor. Die Abbildungen in diesem Serviceheft können - abhängig von der individuellen Ausstattung - von den tatsächlichen Ausstattungskomponenten abweichen. Dennoch erschließt sich eine sinngemäße Anwendung.

GENDER-HINWEIS

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit verzichten wir hier auf die Verwendung der männlich-weiblichen Doppelform wie z.B. Therapeutinnen und Therapeuten, Leserinnen und Leser, Technikerinnen und Techniker etc.

Wir möchten deshalb darauf hinweisen, dass die ausschließliche Verwendung der „männlichen Form“ explizit als geschlechtsunabhängig verstanden werden soll.

REHAKIND

Wir sind Mitglied im rehaKIND e.V.



Internationale Fördergemeinschaft
Kinder- und Jugend-Rehabilitation

COPYRIGHT

© by SORG Rollstuhltechnik GmbH+Co. KG Benzstraße 3-5, 68794 Oberhausen-Rheinhausen / Germany. Alle Texte und Bilder in dieser Bedienungsanleitung unterliegen dem internationalen Urheberschutz und dürfen ohne unsere ausdrückliche Genehmigung nicht veröffentlicht werden - auch nicht auszugsweise!

ZERTIFIZIERUNG

Unser Qualitätsmanagementsystem ist zertifiziert nach ISO 9001:2015 unter der Zertifikat-Registrier-Nr: 12 100 20070 TMS.



ISO 9001

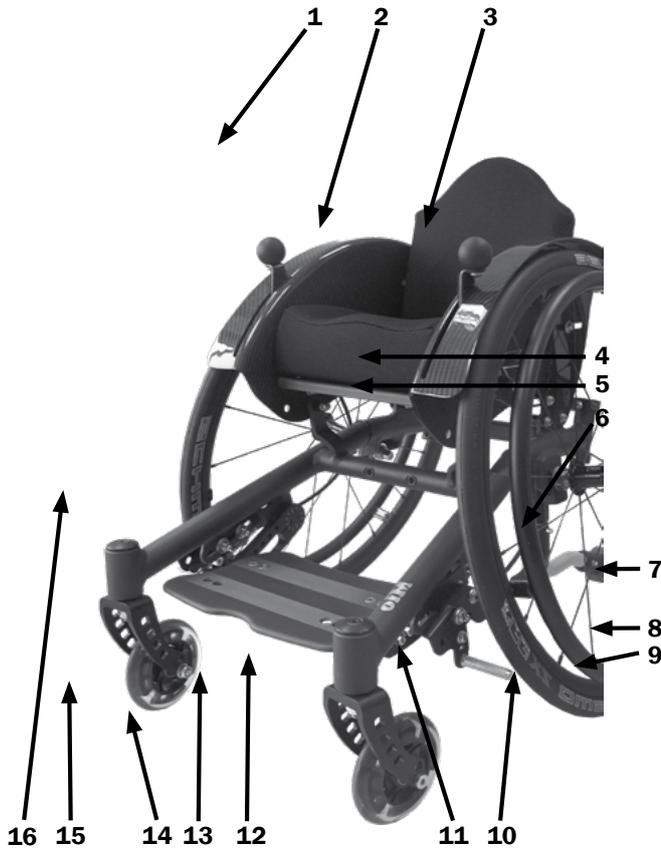
Zertifiziertes
Qualitätsmanagementsystem

www.tuev-sued.de/ms-zert

IMPRESSUM	2	3.2	LENKRÄDER	21
REVISIONSSTAND	2	3.3	SONDER-GREIFRINGE	22
TECHNISCHER STAND	2	3.3.1	<i>Noppengreifringe</i>	22
GENDER-HINWEIS	2	3.3.2	<i>Greifring-Überzüge / Maxgrepp-Greifringe</i>	22
REHAKIND	2	3.4	SITZ	22
COPYRIGHT	2	3.5	RÜCKEN	22
ZERTIFIZIERUNG	2	3.5.1	<i>Standardrücken</i>	22
ROLLSTUHL IM ÜBERBLICK	4	3.5.2	<i>Rückenverlängerung versenkbar</i>	22
		3.6	SEITENTEILE/KLEIDERSCHUTZ	22
1 Einleitung	5	3.7	SCHIEBEHILFEN	23
1.1 ALLGEMEINE INFORMATIONEN	5	3.7.1	<i>Schiebegriffe/Schiebebügel</i>	23
1.2 ZEICHENERKLÄRUNG	5	3.7.2	<i>Winkeleinstellung Schiebehilfen</i>	24
1.3 INDIKATION	5	3.7.3	<i>Spannkraft der Exzentrerspanner</i>	24
1.4 KONTRAINDIKATION	5	3.8	BEINSTÜTZEN	25
1.6 VERWENDUNG	6	3.8.1	<i>Standardbeinstütze</i>	25
1.5 SPEZIFIKATION MIO	6	3.8.2	<i>Fußplatte abklappbar</i>	25
1.7 EMPFANG	7	3.8.3	<i>Verriegelung</i>	25
1.8 DOKUMENTATION	7	3.9	BREMSEN	26
1.9 BESITZVERHÄLTNISSE	7	3.9.1	<i>Trommelbremse als Fahrbremsen</i>	26
1.10 SERVICE UND WARTUNG	7	3.9.2	<i>Trommelbremse als Feststellbremse</i>	26
1.11 ZUSATZ- UND VORSATZANTRIEBE	7	3.9.3	<i>Kniehebelbremse (Feststellbremse)</i>	26
		3.10	KIPPSCHUTZ	27
2 Sicherheitshinweise	8	3.11	KOPFSTÜTZEN	27
2.1 ALLGEMEINE HINWEISE	8	3.12	ABDUKTIONSKEIL	28
2.2 FAHRVERHALTEN	8	3.13	THERAPIETISCH	28
2.2.1 <i>Ein- und Aussteigen</i>	8	3.14	THORAXPELOTEN	28
2.2.2 <i>Anfahren und abbremsen</i>	9	3.15	SCHIEBEHILFE AUSSENBEREICH (OUTDOOR-VORBAU)	29
2.2.3 <i>Kipp- und Überschlaggefahr</i>	9			
2.2.4 <i>Steigungen und Gefällstrecken</i>	10	4 Reparaturen und Instandhaltung		30
2.3 SELBSTSTÄNDIGES UMSETZEN	11	4.1	REPARATUREN	30
2.4 ERGREIFEN VON GEGENSTÄNDEN	12	4.2	ERSATZTEILE	30
2.5 ÜBERWINDEN VON HINDERNISSEN	13	4.3	ENTSORGUNG	30
2.6 FESTSTELLBREMSE	15	4.4	REIFENWECHSEL	30
2.7 KIPPSCHUTZ	15	4.5	INSTANDHALTUNG	31
2.8 WINKELVERSTELLBARER RÜCKEN, SITZKANTELUNG	16	4.5.1	<i>Reinigung und Pflege</i>	31
2.9 LENKRÄDER	16	4.5.2	<i>Desinfektion</i>	31
2.10 KOMBINATION MIT ELEKTRISCHEN SCHIEBE- UND BREMSHILFE UND ELEKTRISCHEN ZUSATZANTRIEBEN	17	4.5.3	<i>Wiedereinsatz</i>	31
2.11 VERLADEN UND TRANSPORT	17	4.5.4	<i>Einlagerung</i>	32
2.11.1 <i>Transport im öffentlichen Verkehrsmittel</i>	17	4.6	WARTUNG/INSPEKTION	32
2.11.2 <i>Transport im Behinderten-Transport- Wagen (BTW)</i>	17	4.6.1	<i>Checklisten</i>	32
2.11.3 <i>Befestigungspunkte</i>	18	4.6.2	<i>Checkliste jährliche Inspektion</i>	32
2.12 SONSTIGE GEFAHREN	19	4.6.3	<i>Wartungsliste</i>	32
		4.7	TECHNISCHE DATEN	34
3 Handhabung	20	4.7.1	<i>Maße und Abmessungen</i>	34
3.1 RÄDER	20	4.7.2	<i>Bedeutung der Etiketten</i>	34
3.1.1 <i>Steckachsenräder</i>	20	4.7.3	<i>Maße Mio</i>	34
3.1.2 <i>Trommelbremsräder</i>	20	4.8	DOKUMENTATION JÄHRLICHE INSPEKTION	35
3.1.3 <i>Doppelgreifring</i>	21	4.9	HÄNDLERNACHWEIS	36

ROLLSTUHL IM ÜBERBLICK

Übersicht Mio



- 1. Rückenkissen (für Muldenrücken Modell 3)
- 2. Aktivseitenteil mit integrierter Seilzugbremse
- 3. Bremshebel (für Seilzugbremse)
- 4. anatomisch geformtes Sitzformteil
- 5. feste Sitzplatte
- 6. Stier-Rahmen (mit kleiner Abduktion)
- 7. Lenkradadapter
- 8. Lenkradgabel
- 9. Lenkrad
- 10. Lenkradachse
- 11. Fußplatte
- 12. Feststellbremse
- 13. Bremsandrucksbolzen
- 14. Antriebsrad
- 15. Greifring
- 16. Steckachse



- 1. Schiebebügel höhenverstellbar
- 2. Winkelverstellung für Schiebebügel
- 3. fester Muldenrücken (Modell 3)
- 4. Seitenteil
- 5. Antriebsrad
- 6. Greifring
- 7. Kippschutz
- 8. Verschlusshebel (Exzenter Spanner) für Schiebebügel
- 9. Lasche für die Montage der Greifringe (weit/eng)

1 Einleitung

1.1 ALLGEMEINE INFORMATIONEN

In dieser **Bedienungsanleitung** beschreiben wir die Bedienung des Rollstuhls. Sämtliche Einstellungsarbeiten (= Arbeiten, für die Werkzeuge erforderlich sind) werden im „**Serviceheft**“ beschrieben. Überlassen Sie alle dort beschriebenen Arbeiten aus Sicherheitsgründen Ihrem Reha-Techniker.

Der Rollstuhl wurde nach Ihren Vorgaben gebaut, angepasst und betriebsbereit übergeben. Sollte sich während des Gebrauchs Änderungsbedarf ergeben, wird Ihr qualifizierter Reha-Techniker die erforderlichen Modifikationen vornehmen.

Ein Rollstuhl ist wie jedes andere Hilfsmittel ein technisches Gerät, das bei unsachgemäßem Gebrauch Gefahren bergen kann. Diese Bedienungsanleitung soll Ihnen helfen, sich mit Ihrem Rollstuhl und seinem Gebrauch vertraut zu machen.

Es werden hier alle Zubehör-Komponenten beschrieben, auch solche, die nicht an Ihren Rollstuhl montiert wurden.

ACHTUNG

Lesen Sie aufmerksam auch die weiteren Broschüren:

 **Info-Broschüre Crash Test ISO 7176-19**

 **Allgemeine Sicherheitshinweise**

ACHTUNG

Eltern bzw. Betreuungspersonen müssen dafür Sorge tragen, dass Kinder bzw. Personen mit beeinträchtigter Handlungskompetenz vor der ersten Fahrt die Handhabung des Rollstuhls sowie die Sicherheitshinweise verstanden und verinnerlicht haben.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Ihr Sanitätshaus oder unser Team (+49 7254 9279-0).

1.2 ZEICHENERKLÄRUNG

ACHTUNG

Verweist auf Sicherheitsaspekte von größter Wichtigkeit.

HINWEIS

Markiert Hinweise/Regeln von großer Wichtigkeit.

INFORMATION

Kennzeichnet INFORMATIONEN für die Montage bzw. Einstellungsarbeiten.

LESEN

Verweist auf zusätzliche/weiterführende Lektüre.

FETTDRUCK

Hebt wichtige Passagen oder Bemerkungen hervor.

1.3 INDIKATION

Mio ist ein kleiner, leichter, mitwachsender Aktiv-Rollstuhl für Kinder ab ca. 12 Monaten. Mio hat zwei Rahmen-Varianten (*Retro* und *Stier*) mit zwei verschiedenstarken v-förmigen Abduktionen und einem fixen Radsturz von 9°. Die Sitz-Rücken-Einheit kann für den optimalen Greifpunkt sehr feinstufig auf die ideale Schulter-Antriebsrad-Position angepasst werden. Mio ist auch als Basis für einen Sitzschalenaufbau geeignet.

Er ist indiziert bei/zum/zur:

- Osteogenesis Imperfekta (OI)
- allen Formen von neuromuskulären Erkrankungen
- allen Formen von Muskelatrophie
- allen Formen von Muskeldystrophie
- muskulärer Rumpfhypotonie
- infantiler Cerebralparese (ICP)
- Spina Bifida (SB)
- spinaler Muskelatrophie (SMA)
- progressiver Muskeldystrophie (PMD)
- eingeschränkter oder fehlender Kopfkontrolle
- Veränderung der Muskulatur
- Skelettdeformitäten
- zum Aufbau und zur Aktivierung des gesamten Muskeltonus
- zum Aufbau und zur Kräftigung des gesamten Skeletts
- zur Reaktivierung nach gravierenden Traumata
- zur Stabilisierung von Skoliosen
- zur Regulierung von Dyskinese

Mit dem Mio können folgende therapeutische Ziele unterstützt werden:

- Vestibuläre Stimulation,
- Vermittlung der Wahrnehmung von Mobilität bei gleichzeitig aufrechter Körperhaltung,
- Erhalt, Aufbau, Stärkung des kompletten Muskeltonus,
- Erhalt, Aufbau, Stärkung der (Auto-) Mobilität,
- Stabilisierung und Aufrichtung des Rumpfes (Positionierung),
- Skelettale Stabilisierung, Stärkung der Wirbelsäule,
- Auf- und Ausbau der gesamten sensorischen Wahrnehmung,
- Stimulation und Stabilisierung des Stoffwechsels und des Blutkreislaufes ,
- Teilhabe am sozialen Umfeld (Inklusion).

1.4 KONTRAINDIKATION

Mio ist kontraindiziert bei:

- Tonusdysregulation,
- Wahrnehmungsstörungen,
- starken Gleichgewichtsstörungen,
- Gliedmaßenverlust an beiden Armen,
- Gelenkkontrakturen/Gelenkschäden an beiden Armen,
- Sitzunfähigkeit,
- Verminderter oder nicht ausreichender Sehkraft.

⚠ ACHTUNG

Unter folgenden Gegebenheiten und/oder Symptomen muss die aktive und/oder passive Verwendung des Mios explizit mit dem behandelnden Arzt bzw. Therapeuten abgeklärt werden:

- Benutzer mit nicht intakter Haut (besonders im Bereich Gesäß, Rücken, Oberschenkel, Hände etc.) können u. U. dermatologisch bedingte Komplikationen erleben (Druckstellen, Rötungen, offene Traumata).
- bei gravierender Tonus-Dysregulation
- bei extrem eingeschränkter Wahrnehmung ist die aktive Teilnahme am Straßenverkehr ohne Begleitperson NICHT möglich.

▶ HINWEIS

Für gesundheitliche und/oder sonstige Schäden an Personen oder Gegenständen, entstanden aus dem Gebrauch des Mios unter oben beschriebenen Gegebenheiten, können wir KEINE Haftung übernehmen.

1.5 SPEZIFIKATION MIO

Mio ist ein leichter und wendiger Aktiv-Rollstuhl für den Innen- und Außenbereich (Wohnung, Schule, Arbeitsplatz, Freizeit, Reisen). Sein Alu-Rahmen weist hervorragende Fahreigenschaften auf. Der Rahmen ist wahlweise mit zwei verschiedenstarken V-förmigen Abduktionen und zwei unterschiedlichen Formen (**Stier/Retro**) erhältlich. Durch seinen Sprossenrahmen erhält Mio eine hohe Verwindungssteifheit.

Für einen langfristigen, nachhaltigen therapeutischen Einsatz sind Rückenhöhe, Sitztiefe und Sitzbreite mitwachsend konzipiert. Er lässt sich optimal auf die physiognomischen Gegebenheiten des Benutzers einstellen.

Für den Sitz-Rücken-Bereich verfügt Mio über vielfältige Möglichkeiten, um den unterschiedlichsten therapeutischen Anforderungen gerecht werden zu können:

- feste Sitzplatte und fester Muldenrücken
- anatomische Sitz- und Rückeneinheiten
- und alle Arten von Sitzschalen (Typ 1-3)

Mio kann für Kindern und Jugendlichen ab einer Sitzbreite von 18 cm und bis zu einer maximalen Zuladung von 50 kg eingesetzt werden.

- Rahmengröße 1 (20“-Rad)
- Rahmengröße 2 (22“-Rad)
- Rahmengröße 3 (24“-Rad)
- (Rahmengröße „0“ mit 18“-Rad nur nach Rücksprache)

Die vorgesehene max. Zuladung von 50 kg darf nicht überschritten werden.

1.6 VERWENDUNG**⚠ ACHTUNG**

Der Rollstuhl dient einzig der aktiven oder passiven Beförderung derjenigen Person, für die er durch einen qualifizierten Fachhandel angepasst wurde.

Auf festem Untergrund kann er uneingeschränkt im Innen- und im Außenbereich verwendet werden. Mit einer entsprechenden Ausstattung (z.B. Outdoor-Vorbau) ist der Rollstuhl auch auf unebenen Untergründen wie Sand, Kies, Kopfsteinpflaster, Schotterwege etc. einsetzbar

⚠ ACHTUNG

Die vorgesehene max. Zuladung (ggf. inkl. Sitzschale) darf nicht überschritten werden.

⚠ ACHTUNG

Der Rollstuhl darf weder in extremen Nassräumen (Dusche, Sauna etc.) und im Salzwasser benutzt noch einem übermäßigen Nässeinfluss ausgesetzt werden.

⚠ ACHTUNG

Er darf nicht als Transportmittel für Waren, Gegenstände o. ä. verwendet werden.

ℹ INFORMATION

Eine regelmäßige Pflege und Wartung (nach Kapitel 4) ist für die garantierte Gebrauchsdauer des Rollstuhls zwingend erforderlich.

1.7 EMPFANG

▶▶ HINWEIS AUSLIEFERUNG

Alle unsere Rollstühle werden im Werk komplett montiert, auf ihre Funktionstüchtigkeit und Fehlerfreiheit geprüft und von geschulten Mitarbeitern des Versands in Spezialkartons transportsicher verpackt.

SPEDITION

Wir müssen Sie aus Haftungsgründen bitten, den Rollstuhl sofort nach Erhalt und noch im Beisein des Überbringers (der Spedition) auf mögliche Schäden durch den Transport zu überprüfen.

TRANSPORTSCHÄDEN

Im Schadensfall verfahren Sie bitte wie folgt:

- verfassen Sie ein kurzes, Schadensprotokoll bzw. eine Tatbestandsaufnahme, nach Möglichkeit mit aussagekräftigen Fotos,
- lassen sie sich die Personalien des Überbringers geben (Führerschein etc.),
- informieren Sie uns umgehend.

▶▶ HINWEIS

Unterschreiben Sie die Empfangsbestätigung der Spedition erst nach sorgfältiger Überprüfung auf Schadensfreiheit.

▶▶ HINWEIS

Verspätet gemeldete Schäden können nach gültiger Rechtslage weder uns noch der Spedition gegenüber geltend gemacht werden!

1.8 DOKUMENTATION

▶▶ HINWEIS

Lassen Sie in dieser Bedienungsanleitung alle von Ihrem Fachhandel durchgeführten Arbeiten/Reparaturen dokumentieren. Geben Sie sie ggf. zusammen mit dem Rollstuhl an Ihre Krankenkasse zurück.

1.9 BESITZVERHÄLTNISSE

§ 33 Abs.5 SGB V besagt, daß Ihnen die Krankenkasse das Hilfsmittel als Eigentum gewähren kann aber nicht muß. Klären Sie, ob Sie den Rollstuhl ggf. wieder an Ihre Krankenkasse zurückgeben müssen.

1.10 SERVICE UND WARTUNG

LESEN

§ 33 Abs. 1, Satz 4, SGB V regelt das Thema „Wartung, Instandsetzung und Ersatzbeschaffung“ als in der Zuständigkeit des Kostenträgers liegend. Lassen Sie - nach vorheriger Absprache mit Ihrem Kostenträger - regelmäßig alle sicherheitsrelevanten In-

spektionen, Instandsetzungsmaßnahmen und ggf. Reparaturen durchführen, um das Hilfsmittel betriebstauglich zu erhalten.

ACHTUNG

Achten Sie bei allen beweglichen Teilen auf die **QUETSCHGEFAHR** von Fingern oder anderen Körperteilen.

ACHTUNG

Nur die regelmäßige Überprüfung aller sicherheitsrelevanter Teile am Rollstuhl durch eine qualifizierte Reha-Werkstatt schützt Sie vor Schaden und erhält unsere Herstellergewährleistung aufrecht.

ACHTUNG

Für alle Service- und Wartungsarbeiten dürfen ausschließlich Originalersatzteile verwendet werden.

INFORMATION

Verfahren Sie nach dem Wartungsplan Kapitel 4 in dieser Bedienungsanleitung.

1.11 ZUSATZ- UND VORSATZANTRIEBE

ACHTUNG

Der Anbau dieser Zusatz- und Vorsatzantriebe erfolgt entweder durch den jeweiligen Hersteller selbst oder durch das dafür beauftragte Sanitäts- haus und ausschließlich auf deren alleinige Verantwortung.

INFORMATION

Zu den jeweiligen Voraussetzungen fragen Sie bitte beim Hersteller nach.

2 Sicherheitshinweise

2.1 ALLGEMEINE HINWEISE

⚠ ACHTUNG

Gefahr von Verletzungen besteht an allen rotierenden oder drehbaren Teilen. Das gilt auch für Anpassungs- und Reparaturarbeiten.

⚠ ACHTUNG

Der Rollstuhl darf nur entsprechend seiner Spezifikation genutzt werden. Jeder andere oder unsachgemäße Gebrauch birgt erhebliche Gefahr für Sie und Ihr Umfeld. Außerdem kann bei Missachtung unsere Produkthaftung erlöschen!

Machen Sie sich bei der ersten Inbetriebnahme und nach allen Einstellarbeiten vorsichtig mit dem Rollstuhl vertraut. Üben sie zuerst auf ebenem Gelände mit Unterstützung einer erfahrenen Begleitperson bevor Sie sich mit Unterstützung einer erfahrenen Begleitperson an Steigungen und Gefällen wagen.

Durch den An- oder Abbau von Zubehörteilen ändern sich die Abmessungen des Rollstuhls, sein Gewicht, das Fahrverhalten und die Kippeligkeit.

Greifen Sie den Rollstuhl zum Tragen bzw. zur Montage/Demontage nur an fest mit dem Rahmen verschraubten Metallteilen. Zum Schieben des Rollstuhls verwenden Sie bitte die Schiebegriffe bzw. -bügel.

⚠ ACHTUNG

Eine starke Sitzneigung plus eine aktive Antriebsradposition plus eine ungünstige Körperhaltung kann bereits auf ebener Fläche zum Umkippen führen.

⚠ ACHTUNG

Alle baulichen Änderungen an Ihrem Rollstuhl müssen mit dem Hersteller bzw. Ihrem Reha-Techniker abgestimmt und von diesen vorgenommen werden.

⚠ ACHTUNG

Führen Sie Einstellungen, Reparaturen und/oder Instandsetzungsarbeiten keinesfalls selbst aus. Wenden Sie sich an Ihr dafür qualifiziertes Sanitätshaus.

📖 LESEN

Beachten Sie die Wartung-/ Inspektionshinweise am Ende der Bedienungsanweisung.

▶▶ HINWEIS

Die räumlich klimatischen Bedingungen für den Einsatz des Stuhles sind zu beachten. Außerhalb dieser Bedingungen ist der Stuhl nur kurzzeitig einsetzbar. Umgebungstemperatur: -10 ... 41 Grad Luftfeuchtigkeit: 30% ... 70%. Das vorliegende Produkt besteht u.U. aus einer Vielzahl von verschiedenen Materialien, die unterschiedliche physikalische Eigenschaften (z.B. Wärmekapazität) besitzen. Deswegen ist eine genaue Erwärmung bzw. Abkühlung der verschiedenen Materialien unter der Vielzahl der weltweit herrschenden klimatischen Bedingungen nicht dokumentierbar.

2.2 FAHRVERHALTEN

2.2.1 Ein- und Aussteigen

⚠ ACHTUNG

(1) Das Ein- und Aussteigen . darf nur auf festem, ebenem Untergrund und mit ANGEZOGENER FESTSTELLBREMSE erfolgen. Aktivieren Sie für jeden Transfer den Kippschutz und drehen Sie die Lenkräder immer nach vorne, um die Standfestigkeit des Rollstuhls zu erhöhen.

Lassen Sie sich wenn nötig/möglich beim Ein- und Aussteigen helfen. Weisen Sie die Hilfsperson auf mögliche Gefahren hin wie Stolperstellen, Stoßkanten oder Ihre Behinderungsart.

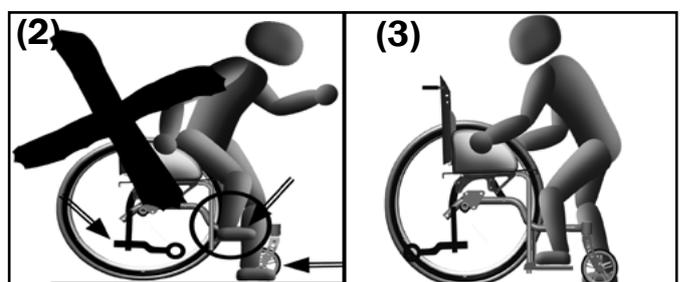
⚠ ACHTUNG

(2) Benutzen Sie zum Ein- und Aussteigen NIEMALS die Fußplatte/n. Der Rollstuhl könnte nach vorne kippen. Klappen Sie bitte (wenn möglich) die Fußplatte seitlich oder nach hinten weg um näher an den Rollstuhl heran zu kommen.

▶▶ HINWEIS

(3) Bei manchen Kindern ist es therapeutisch erwünscht, dass sie selbstständig über die Fußplatte ein- und aussteigen. In diesem Fall beachten Sie grundsätzlich:

- Lenkräder nach vorne drehen,
- Rollstuhl gegen Fortrollen sichern,
- Kippschutz aktivieren,
- das Kind nicht unbeaufsichtigt ein- oder aussteigen lassen,
- in Bereitschaft sein, um Hilfestellung leisten zu können.



2.2.2 Anfahren und abbremsen

⚠ ACHTUNG

Vermeiden Sie ruckartiges Anfahren. Der Rollstuhl könnte nach hinten kippen. Neigen Sie deshalb, wenn möglich, den Oberkörper zum Anfahren nach vorne. Bei Kindern empfehlen wir grundsätzlich, wann immer möglich, die Benutzung des Kippschutzes.

⚠ ACHTUNG

Das Abbremsen erfolgt beim aktiven Fahren durch dosierten Druck der Handflächen/Finger auf die Greifringe. Bedenken Sie bitte, dass Sie zum Abbremsen an Gefällstrecken einen wesentlich höheren Kraftaufwand betreiben müssen. Fahren Sie an Gefällstrecken immer so langsam, dass Sie den Rollstuhl zu jeder Zeit zum Stillstand bringen können.

⚠ ACHTUNG

Bedenken Sie ebenfalls, dass sich die Greifringe durch Reibung erhitzen (ganz besonders Greifringe mit einem Überzug).

⚠ ACHTUNG

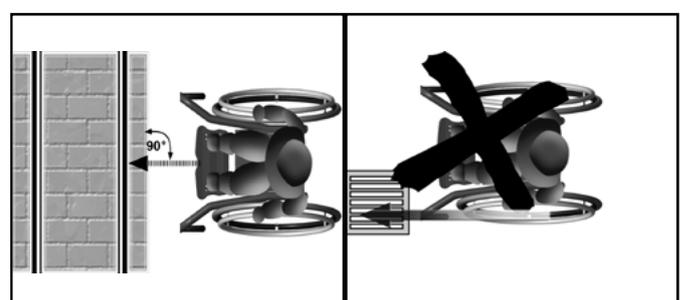
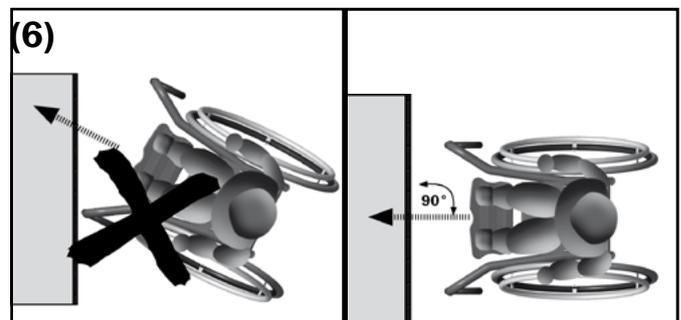
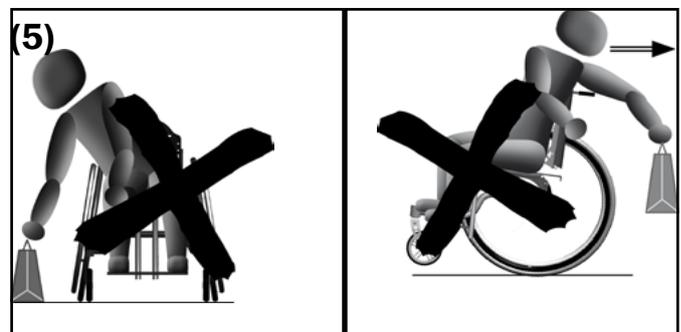
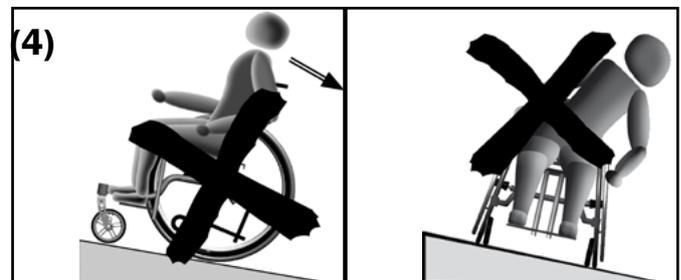
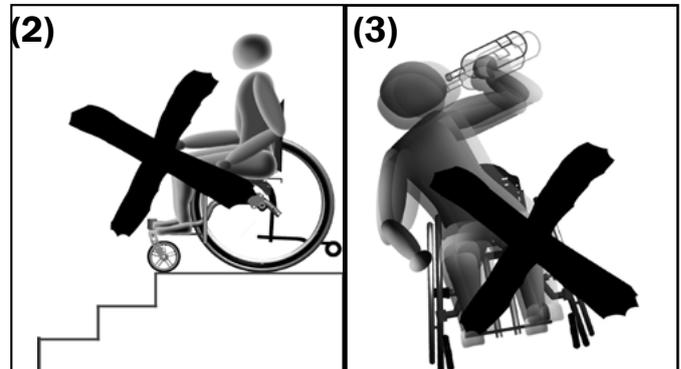
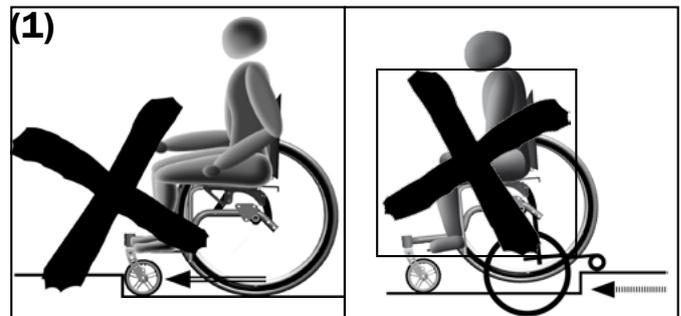
Verwenden Sie ggf. Handschuhe mit ledrerner Innenseite, wie sie beim Radsport verwendet werden, aber NIEMALS Wollhandschuhe.

2.2.3 Kipp- und Überschlaggefahr

⚠ ACHTUNG

Grundsätzlich besteht Kipp- und Überschlaggefahr:

- (1) bei allen Arten von Absätzen oder Schwellen,
- (2) bei Treppen (niemals alleine bewältigen),
- (3) bei Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr unter Einfluss von Medikamenten, Drogen, Alkohol,
- (4) bei Steigungen und/oder den Schwerpunkt verändernde Gegenstände am Rücken des Rollstuhls,
- (5) beim Hinauslehnen aus dem Rollstuhl,
- (6) Fahrinnen bzw. Längsrillen wie z.B.: Straßenbahnschienen etc. (Gefahr des Steckenbleibens). Diese immer nur im 90°-Winkel überqueren.



2.2.4 Steigungen und Gefällstrecken

⚠ ACHTUNG

Bedenken Sie den wesentlich erhöhten Kraftaufwand zum Fahren bzw. zum Abbremsen an Steigungen/Gefällstrecken (siehe 2.2.1.).

⚠ ACHTUNG

(1) Neigen Sie Ihren Oberkörper beim Befahren von Steigungen, Gefällstrecken und Absätzen grundsätzlich so weit wie möglich in „Bergrichtung“.

⚠ ACHTUNG

Befahren Sie Rampen oder Steigungen mit einer Steigung bzw. einem Gefälle größer als 12,3% (=7°) nur mit Unterstützung durch eine Hilfsperson.

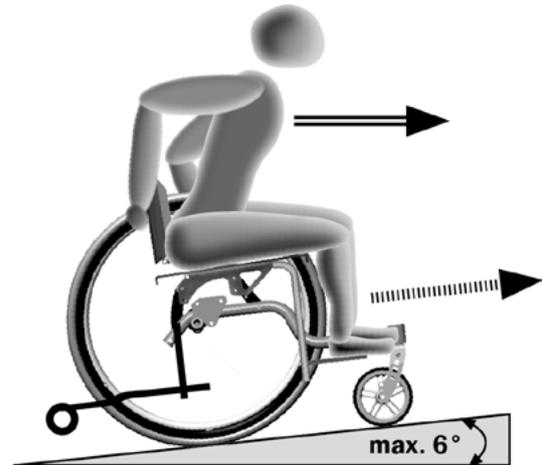
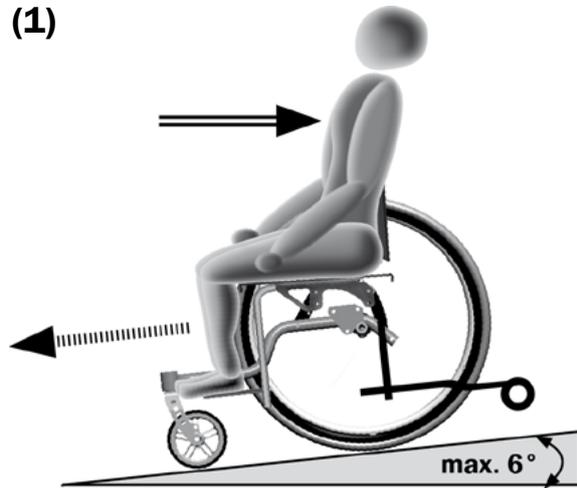
⚠ ACHTUNG

Befahren Sie Rampen oder Steigungen NIEMALS OHNE Kippschutz.

⚠ ACHTUNG

(2) Befahren Sie Gefälle, Steigungen oder Bordsteine NIEMALS quer zur Strecke, Sie könnten seitlich umkippen.

(1)



(2)



2.3 SELBSTSTÄNDIGES UMSETZEN

⚠ ACHTUNG

Selbstständiges Umsetzen ist gefährlich und bedarf einiger Erfahrung. Üben Sie deshalb diese Aktion zunächst mit Unterstützung einer Hilfsperson, bevor Sie sich selbstständig umsetzen.

⚠ ACHTUNG

Die Fußplatten befinden sich im Beinbereich, wodurch Stolpergefahr entstehen kann! Achten Sie darauf, dass sich die Fußplatte NICHT im Manövrierbereich befindet! Wechseln Sie sonst, wenn möglich, die Transferseite. Klappen Sie wenn möglich die Fußplatte/n weg oder schwenken Sie die Beinstütze/n nach außen.

(1) Zum selbstständigen Transfer fahren Sie möglichst nahe (frontal bzw. im 45° Winkel) an die andere Sitzfläche und kontrollieren Sie deren festen Stand. Klappen Sie, wenn möglich, das Seitenteil nach hinten. Schließen Sie die Feststellbremse und stützen sich auf der neuen, rutschfesten Sitzfläche ab.

(2) Ein Rutschbrett oder eine ähnliche Vorrichtung ist sehr von Vorteil. Vergewissern Sie sich, dass das Rutschbrett sicher auf der Zielfläche aufliegt und nicht selbst verrutschen kann und verfahren Sie wie bereits beschrieben.

(1)



(2)



2.4 ERGREIFEN VON GEGENSTÄNDEN (2)

Testen Sie vorsichtig **mit Unterstützung eines erfahrenen und kräftigen Helfers** das Kippverhalten des Rollstuhls nach der Seite, nach vorne und nach hinten.

⚠ ACHTUNG

(1) Ergreifen Sie Gegenstände hinter dem Rollstuhl keinesfalls über den Rollstuhlrücken, **ÜBERSCHLAGSGEFAHR!** Wenden Sie dafür mit dem Rollstuhl und fahren Sie den Gegenstand frontal oder lateral an.

⚠ ACHTUNG

Zum Ergreifen von Gegenständen seitlich oder vor Ihrem Rollstuhl, sichern Sie den Rollstuhl vor Wegrollen! Lehnen Sie sich nicht zu weit aus dem Rollstuhl heraus.

» HINWEIS

Grundsätzlich auf der sicheren Seite sind Sie mit einer Greifhilfe.

(2) Halten Sie sich, wenn möglich, beim seitlichen Hinauslehnen mit der freien Hand an der gegenüberliegenden Seite fest und versuchen Sie, so wenig wie möglich das Gewicht zu verlagern.

(3) Wenn Sie sich nach vorne aus dem Rollstuhl neigen müssen, **NIEMALS** die Beinstütze belasten, **ÜBERSCHLAGGEFAHR!** Drehen Sie vorher die Lenkräder für einen besseren Stand nach vorne.

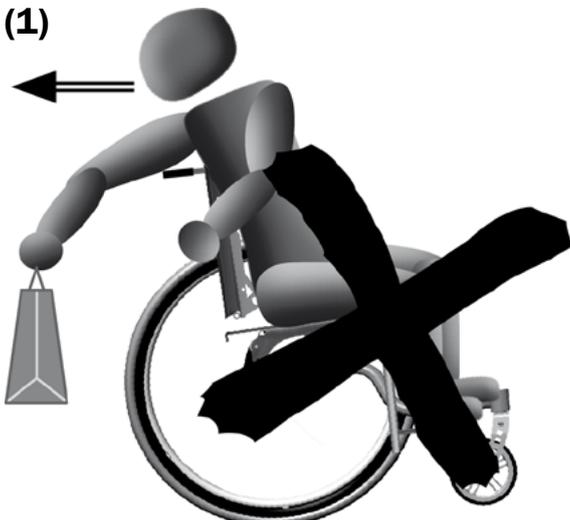
Stellen Sie dazu bitte (wenn möglich) beide Beine auf den Boden möglichst weit von sich weg. Auch hier sind Sie grundsätzlich auf der sicheren Seite, wenn sie dafür eine Greifhilfe verwenden. Ihr Sanitätshaus berät Sie gerne.



(3)



(1)



2.5 ÜBERWINDEN VON HINDERNISSEN

⚠ ACHTUNG
EIN ROLLSTUHL IST KEIN TRAGESTUHL. DAFÜR IST ER NICHT KONZIPIERT NOCH GETESTET ODER GEBAUT WORDEN.

Vermeiden Sie deshalb Treppen wenn immer möglich! Benutzen Sie zur Überwindung von Höhenunterschieden stattdessen Rampen oder Aufzüge.

⚠ ACHTUNG
(1) Überwinden Sie Treppen etc. mit dem Rollstuhl NIEMALS alleine.

⚠ ACHTUNG
(2) Überwinden Sie Treppen ausschließlich mit Hilfe zweier erfahrener Helfer. Hierzu muss der Kippenschutz deaktiviert sein. Der Rollstuhl darf nur an fest mit dem Rahmen verschraubten Metallteilen angefasst werden.

⚠ ACHTUNG
(3) DEN ROLLSTUHL NIEMALS AN DEN AUSZIEHBAREN SCHIEBEGRIFFEN ODER AM SCHIEBEBÜGEL ÜBER DAS HINDERNIS ZIEHEN ODER GAR TRAGEN.

⚠ ACHTUNG
 Die Kunststoffkappen an den Schiebegriffen können sich durch widrige Umstände (Hitze, Feuchtigkeit, extreme Belastung etc.) lösen. Weisen Sie Ihre Helfer auf diese Gefahr hin.

⚠ ACHTUNG
 Gleiches gilt für abnehmbare Beinstützen, abklappbare Deskseitenteil und/oder Fußplatten.

⚠ ACHTUNG
 Benutzen Sie auf keinen Fall Rolltreppen, auch nicht mit Begleitperson!!! Kaufhäuser und öffentliche Einrichtungen mit Rolltreppen verfügen immer auch über Fahrstühle.

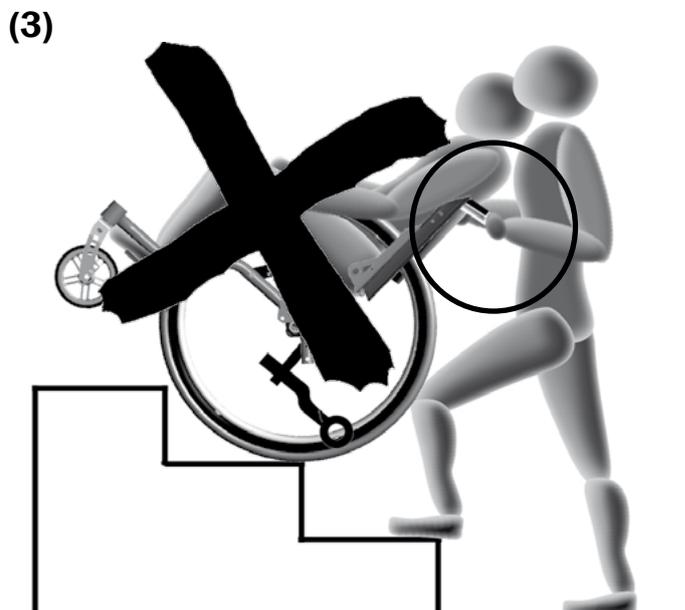
(1)



(2)



(3)



⚠ ACHTUNG

Fahren Sie nicht ungebremst gegen Absätze wie z.B. Bordsteinkanten. **KIPPGEFAHR!**

⚠ ACHTUNG

(1) Generell müssen Sie zum Überwinden von Absätzen oder bei der Nutzung von Fahrstühlen und Hebebühnen den Kippschutz deaktivieren. Sie könnten „aufsitzen“ und manövrierunfähig werden.

(2) Zum Überwinden von Bordsteinkanten soll Sie Ihr Begleiter leicht nach hinten kippen (Kipphilfe), die Lenkräder über die Schwelle heben und dann mit den Antriebsrädern den Rollstuhl vorsichtig über die Kante schieben - **NICHT HEBEN**. Der Kippschutz muss deaktiviert sein.

(3) Zum Herunterfahren von Bordsteinkanten verfahren Sie bitte analog.

⚠ ACHTUNG

Die Lenkräder müssen dafür so lange in der Luft bleiben, bis die Antriebsräder über die Schwelle gefahren sind. Wenn Sie die Lenkräder zu erst aufsitzen lassen, besteht **ÜBERSCHLAGSGEFAHR**.

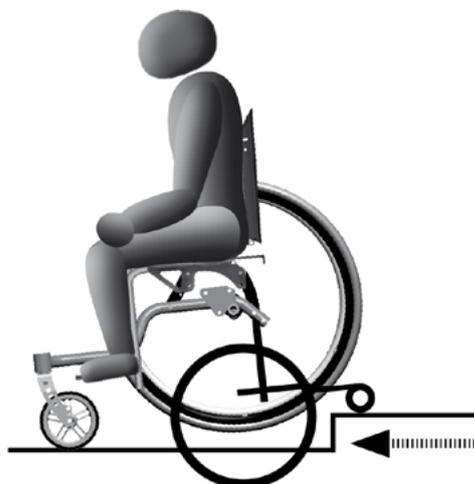
(4) Geübte Fahrer können durch das sogenannte Kipeln Bordsteinkanten auch ohne Begleitperson überwinden. Machen Sie sich mit dieser Technik vorsichtig und nur mit Unterstützung eines Helfers vertraut.

⚠ ACHTUNG

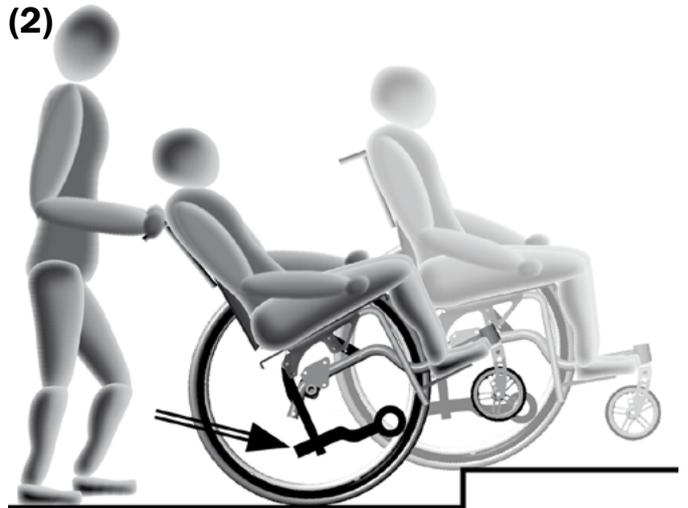
Dieses Manöver bedarf außerordentlicher Übung und Beherrschung des Rollstuhls!

- **Fahren** Sie vorsichtig im 90°-Winkel bis an die zu überwindende Stelle und kippen Sie den Rollstuhl leicht nach hinten, sodass die Lenkräder keinen Bodenkontakt mehr haben.
- **Bringen** Sie die Lenkräder in der Luft schwebend über die Schwelle/Kante und fahren mit dem Rollstuhl bis an das Hindernis.
- **Fahren** Sie nun mit so weit wie möglich nach vorne gebeugtem Oberkörper über die Schwelle/Kante und setzen die Lenkräder erst danach wieder auf den Boden.

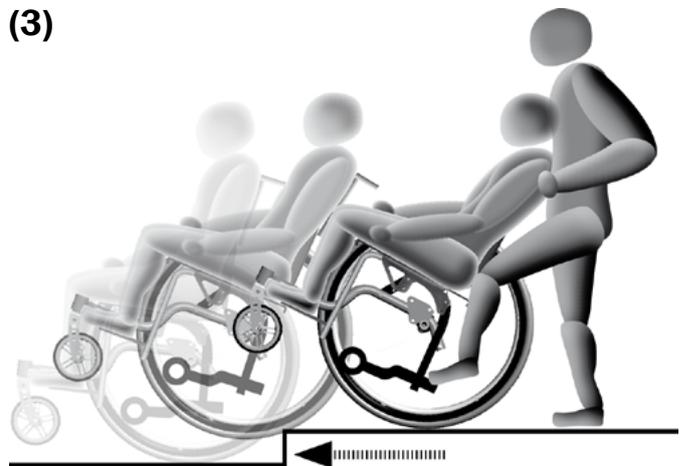
(1)



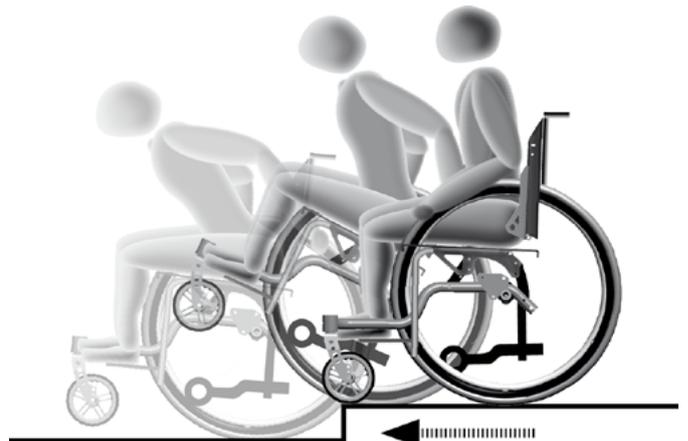
(2)



(3)



(4)



2.6 FESTSTELLBREMSE

⚠ ACHTUNG

Die Kniehebelbremse ist eine Feststellbremse und NICHT zum Abbremsen der Fahrt geeignet. In freier Fahrt (speziell an Gefällstrecken) könnte sie den Rollstuhl zum abrupten Stillstand bringen, wodurch Sie nach vorne aus dem Rollstuhl fallen. Hingegen ist mit einer Betriebsbremse, z.B. einer Trommelbremse, ein dosiertes Abbremsen der Fahrt möglich.

⚠ ACHTUNG

Vergewissern Sie sich vor jeder Fahrt über

- den richtigen Reifenfülldruck (Angaben auf dem Mantel des Reifens),
- den ordnungsgemäßen Zustand der Bremsandrucksbolzen
- und ggf. der Seilzüge.

⚠ ACHTUNG

Seilzüge sind wartungsintensiv! Speziell die Klemmschrauben am Bowdenzug bedürfen der regelmäßigen Kontrolle und müssen ggf. von Zeit zu Zeit neu eingestellt werden. Diese Seilzüge kommen zum Einsatz bei:

- Trommelbremsen,
- Seilzugbremsen (im Seitenteil integriert),
- Einhandbremse,
- Begleiterbremse (nur bei älteren Modellen).

⚠ ACHTUNG

Die Rückrollsperrung ist bei einer Steigung von max. 12,3% (=7°) bis zu einer Zuladung (Insasse inkl. Sitzschale oder Ähnliches) von max. 90 kg wirksam.

⚠ ACHTUNG

Reinigen Sie den Bremsbolzen regelmäßig von Schmutz und Flusen.

⚠ ACHTUNG

Bedenken Sie, dass Schmutz, Nässe, Eis, Schnee, Schlamm etc. die Bremskraft der Feststellbremse stark beeinträchtigen können.

⚠ ACHTUNG

Führen Sie Reparaturen an der Feststellbremse nicht selbstständig aus. Wenden Sie sich an Ihren Reha-Techniker.

⚠ ACHTUNG

Nach allen Änderungen an den Antriebsrädern (Position in der Lochplatte, Bereifungswechsel etc.) muss die Funktionstüchtigkeit der Feststellbremse kontrolliert und ggf. neu justiert werden.

2.7 KIPPSCHUTZ

⚠ ACHTUNG

Wir empfehlen ungeübten und jungen Rollstuhlfahrern dringend, wann immer möglich, die Nutzung des Kippschutzes.

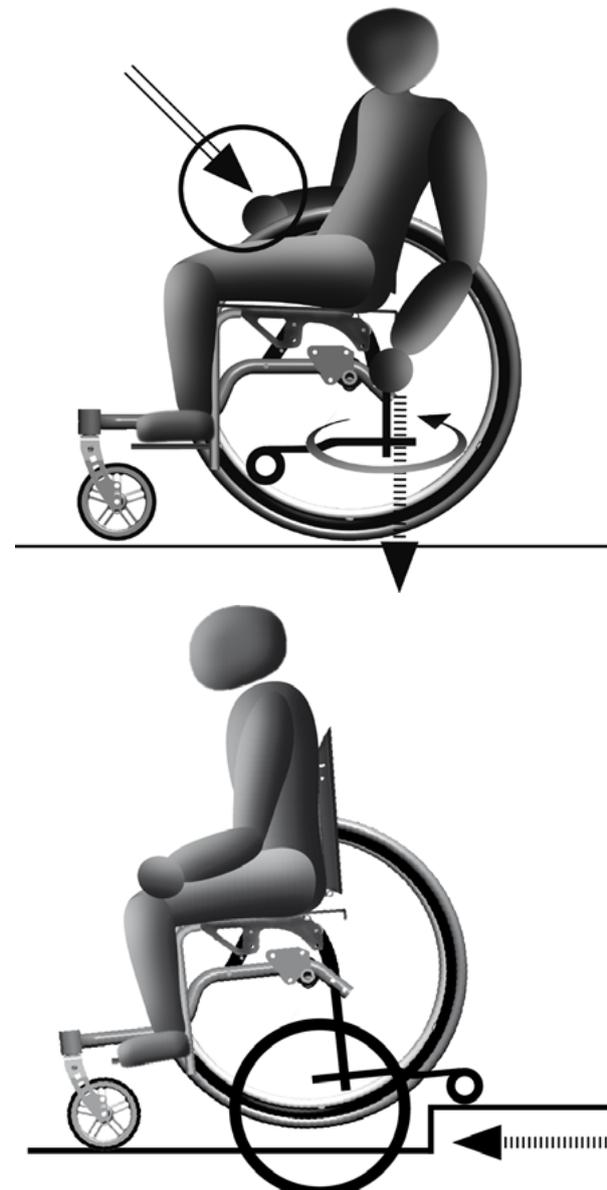
▶▶ HINWEIS

Jeder unserer Rollstühle kann auch nachträglich mit Kippschützern ausgestattet werden.

(1) Zum selbstständigen Aktivieren des Kippschutzes den Rollstuhl gegen Wegrollen sichern, vorsichtig nach hinten greifen, ohne sich zu weit aus dem Rollstuhl hinauszulehnen, den Kippschutz nach unten drücken und 180° um seine eigene Achse drehen bis er in den Führungsschlitz eingerastet ist. Halten Sie sich nach Möglichkeit mit der anderen Hand auf der Gegenseite am Antriebsrad/Greifreifen fest.

⚠ ACHTUNG

(2) Zum Überwinden von Absätzen oder bei der Nutzung von Fahrstühlen und Hebebühnen den Kippschutz deaktivieren. Sie könnten sonst aufsitzen.



2.8 WINKELVERSTELLBARER RÜCKEN, SITZKANTELUNG

⚠ ACHTUNG

(1) Bei einem winkelverstellbaren Rücken bzw. Sitzkantelung ist ab einer Einstellung von größer 90° unbedingt der Kippschutz zu aktivieren.

⚠ ACHTUNG

Zum aktiven Fahren ist der Rücken bzw. die Sitzkantelung unbedingt in eine aufrechte (90°) Position zu stellen.

Sorgen Sie dafür, dass bei einer Rückenwinkelverstellung bzw. einer Kantelung, der Kopf ausreichend z.B. durch eine Kopfstütze gestützt ist.

⚠ ACHTUNG

Aktivieren Sie die Sitzkantelung bzw. Winkelverstellung NIEMALS während der Fahrt.

▶▶ HINWEIS

(2) Bei Amputation oder Beinhochlagerung und gleichzeitigem „nach hinten lehnen“ empfehlen wir zur Verbesserung der Kippstabilität eine Radstandverlängerung, mindestens aber die Verwendung eines Kippschutzes.

⚠ ACHTUNG

Eine Radstandverlängerung ist grundsätzlich KEIN Ersatz für einen Kippschutz!

2.9 LENKRÄDER

⚠ ACHTUNG

Nicht korrekt eingestellte Lenkräder oder zu schnelles Fahren, insbesondere auf Gefällstrecken, können zu einem Lenkradflattern und damit zu einem gefährlichen, abrupten Abbremsen führen.

▶▶ HINWEIS

Reinigen Sie regelmäßig die Achsen und Achshülsen der Lenkräder von Flusen und Schmutz.

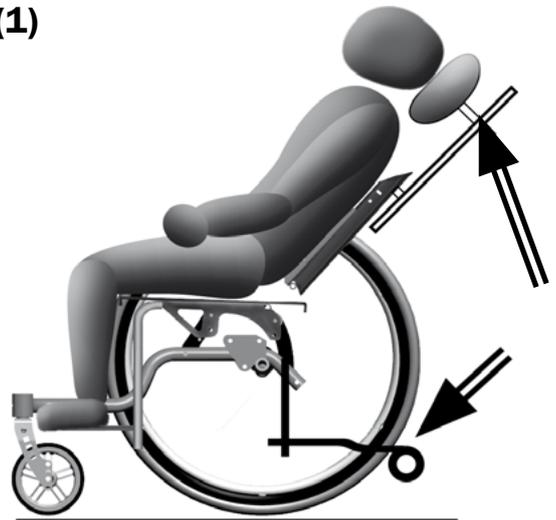
ℹ INFORMATION

Bei allen Änderungen an den Antriebsrädern müssen die Lenkräder neu justiert werden. Lassen Sie das von einem erfahrenen Reha-Techniker ausführen.

▶▶ HINWEIS

(3) Bei einem Transfer in und aus dem Rollstuhl drehen Sie zur größeren Standstabilität des Rollstuhls die Lenkräder nach vorne, indem Sie zuvor ein kurzes Stück rückwärts fahren.

(1)



(2)



(3)



2.10 KOMBINATION MIT ELEKTRISCHEN SCHIEBE- UND BREMSHILFE UND ELEKTRISCHEN ZUSATZANTRIEBEN

ACHTUNG

Der Rollstuhl darf nur mit den explizit von SORG Rollstuhltechnik freigegebenen Schiebe- und Bremshilfen und elektrischen Zusatzantrieben kombiniert werden. Dabei obliegen Einschränkungen bzw. Anpassungen bezüglich des Anbaus an die endgültige Konfiguration des Rollstuhls dem Anbieter des Zusatzsystems.

ACHTUNG

Bitte beachten Sie unbedingt die Gebrauchsanweisung Ihrer elektrischen Schiebe- und Bremshilfe bzw. Ihres elektrischen Zusatzantriebes. In der Kombination mit Ihrem Rollstuhl entstehen besondere Belastung, die zu Beschädigungen des Rollstuhls führen können.

ACHTUNG

Überwinden Sie wenn möglich Bordsteinkanten oder Hindernisse rückwärts (mit den großen Antriebsrädern zuerst). Falls dies nicht möglich sein sollte: fahren Sie mit niedrigster Geschwindigkeit an das Hindernis heran und überwinden Sie dieses vorsichtig.

▶▶ HINWEIS

Beachten Sie die in Kapitel 2.4 beim Überwinden von Hindernissen aufgeführten Sicherheitshinweise.

2.11 VERLADEN UND TRANSPORT

Für den Transport Ihres Rollstuhls im PKW beachten Sie bitte die folgenden Punkte:

- Kippschutz nach innen klappen.
- Ggf. den/die Schiebegriff/e entfernen.
- Wenn möglich, den Muldenrücken entfernen und den Rücken nach vorne umklappen.
- Den Rollstuhl (wenn möglich) falten und mit dem Faltfixierband sicher schließen.
- Feststellbremsen lösen und Antriebsräder entfernen.
- Rollstuhl mit Spanngurten im Fahrzeug sichern.
- Die Spanngurte dürfen nur an festen Rahmenteilten verzurrt werden. Fußraste, Seitenteile, Rücken oder Sitzaufnahme sind dafür nicht geeignet.
- Alle demontierten Teile des Rollstuhls so sicher und geschützt im Fahrzeug verstauen, dass sie bei einem plötzlichen Bremsmanöver niemanden verletzen können.

ACHTUNG

Verletzungsgefahr durch lose, herumwirbelnde Gegenstände wie Beinstützen, Sitzplatten, Räder, Stö-

cke, Taschen etc.

Informieren Sie sich bitte vor dem Rollstuhltransport bei Ihrem PKW-Händler über die gefahrlose Sicherung des Rollstuhls durch Verzurr-Ösen oder andere geeignete Sicherheitsvorkehrungen in Ihrem PKW.

2.11.1 Transport im öffentlichen Verkehrsmittel

In jedem öffentlichen Verkehrsmittel muss ein Platz zum Abstellen des Rollstuhls nach der EG-Richtlinie 2001/85/EG bereitgestellt sein.

ACHTUNG

Der Abstellplatz in öffentlichen Verkehrsmitteln ist nur für LEERE Rollstühle eingerichtet.

ACHTUNG

Stellen Sie den Rollstuhl entgegen der Fahrrichtung so auf die ausgewiesene Fläche, dass die Rückenlehne und ein Seitenteil fest an der Abstellplatzbegrenzung anliegen.

- Der Rollstuhl darf im Falle eines Unfalls nicht verrutschen.
- Schließen Sie die Feststellbremse.
- Verlassen Sie während der Fahrt den Rollstuhl und setzen Sie sich auf den dafür ausgewiesenen Platz neben dem Abstellplatz.
- Legen Sie unbedingt, wenn vorhanden, den Sicherheitsgurt an!

Lassen Sie sich beim Transfer in und aus dem öffentlichen Verkehrsmittel helfen,

- damit sie nicht in der Spalte zwischen Tür und Gehsteig hängen bleiben,
- damit Sie nicht in Panik geraten,
- damit Ihrem Anspruch auf den ausgewiesenen Sitzplatz ggf. Nachdruck verliehen werden kann,
- damit man Ihnen beim Überwechseln auf den Sitzplatz und beim Festzurren des Rollstuhls helfen kann.

2.11.2 Transport im Behinderten-Transport-Wagen (BTW)

Rollstühle können aufgrund ihrer Bestimmung und Leichtbauweise niemals die stabilen Eigenschaften eines fest im Fahrzeug montierten Autositzes erreichen.

ACHTUNG

Deshalb raten wir dringend von der Nutzung eines Rollstuhls als Sitz zum Transport in einem Fahrzeug ab.

ACHTUNG

Es dürfen nur Rollstühle als Personensitz in einem BTW verwendet werden, die erfolgreich einen dynamischen Crash Test nach ISO 7176-19 bestanden haben.

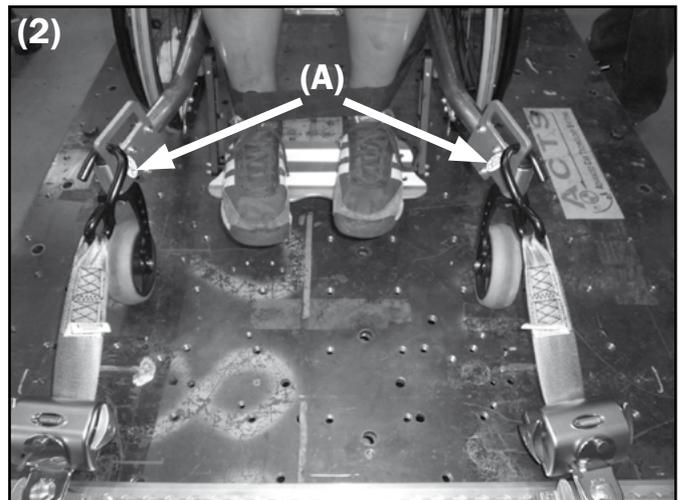
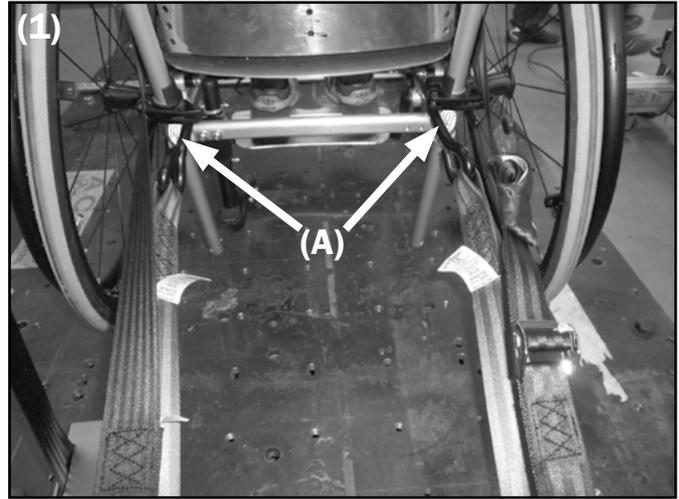
LESEN

Lesen Sie bitte auch unsere Info-Broschüre „Crash Test ISO 7176-19“.

Unsere erfolgreich getesteten Rollstühle sind auf dem Typenschild am Rollstuhl mit diesem internationalen Ankersymbol versehen und zusätzlich im Bestellblatt mit unserem „Crash-Test-Button“ gekennzeichnet.

Folgende Hersteller von Personenrückhaltesystemen können wir empfehlen:

- **AMF-BRUNS GmbH & Co.KG**
www.kraftknotenadapter.de
- **Q'Straint Europe**
www.qstraint.de



2.11.3 Befestigungspunkte

⚠️ ACHTUNG

(1+2) Bei Verwendung des Jump alpha in einem PKW als Sitz dürfen ausschließlich die mit dem internationalen Ankersymbol (A) gekennzeichneten Befestigungspunkte für die Gurte verwendet werden.

- (1) hinten links und rechts
- (2) vorne links und rechts

⚠️ ACHTUNG

(3) Achten Sie darauf, dass alle vier Gurte des Rollstuhl-Rückhaltesystems (B) entsprechend den Vorgaben des Herstellers fest verspannt sind.

⚠️ ACHTUNG

DIE VERWENDUNG EINER KOPFSTÜTZE IST ZWINGEND! WIR EMPFEHLEN DIE VERWENDUNG EINER ROLLSTUHL-UNABHÄNGIGEN, FEST IN DAS FAHRZEUG MONTIERTEN KOPFSTÜTZE.

Bei Verwendung einer am Rollstuhl angebauten Kopfstütze ist ggf. eine zweite Stabilisierungsstange erforderlich. Lesen Sie dafür bitte die Bestimmungen und Anweisungen in unserer Info-Broschüre „Crash-Test ISO 7176-19“. Diese können Sie unter www.sorgrollstuhltechnik.de herunterladen.

⚠️ ACHTUNG

(4) Achten Sie darauf, dass der Patient im Rollstuhl mindestens mit einem 3-Punkt-Gurt (C) entsprechend den Vorgaben des Herstellers für Personen-Rückhaltesysteme gesichert ist.

⚠️ ACHTUNG

Achten Sie darauf, dass der Brustgurt über das Sternum führt und nicht den Hals berührt.

2.12 SONSTIGE GEFAHREN

⚠ ACHTUNG

Suchen Sie nach einer Kollision umgehend Ihre Reha-Werkstatt zur Überprüfung von Fahrwerk, Rahmen und Bowdenzügen auf und lassen Sie mögliche Beschädigung umgehend beheben.

⚠ ACHTUNG VERLETZUNGSGEFAHR!

Bei Oberflächentemperaturen > 41 Grad besteht die Gefahr einer Verletzung. Setzen Sie deshalb den Stuhl keiner zu starken Erwärmung aus (längerer Sonneneinstrahlung, Abstellen an einer Wärmequelle-Heizung, Reinigung mit heißem Wasser). Vor der Wiederbenutzung des Stuhles lassen Sie die Oberflächen abkühlen (Schatten, Entfernen der Wärmequelle etc.)

☀ HINWEIS

Vermeiden Sie direkte Sonneneinstrahlung. Dunkle Teile am Rollstuhl können sich stark erwärmen und zu Verbrennungen führen. Ebenso können sich die Reifen über 42° erhitzen und Sie sich verbrennen.

⚠ ACHTUNG

ENTZÜNDUNGSGEFAHR der textile Bauteile (Sitz- und Rückenbespannungen, Sitzkissen oder Kunststoffteile). Zündquellen vom Rollstuhl fernhalten. Das Ausmaß der Beständigkeit gegen Entzündung bei Textilwerkstoffen und Baugruppen wurde normgerecht nach DIN EN 1021-1 und 1021-2 geprüft.

⚠ ACHTUNG

Greifringe erhitzen durch starke Reibung, insbesondere beim Abbremsen aus schneller Fahrt oder bei längeren Gefällstrecken. Verwenden Sie ggf. lederne Handschuhe wie beim Radsport, NIEMALS aber Wollhandschuhe.

⚠ ACHTUNG

Durch starke Sonneneinstrahlung können sich die Reifen über 42° erhitzen und Sie sich verbrennen.

▶▶ HINWEIS

Wir empfehlen bei empfindlicher Haut, Handschuhe wie beim Radsport zu benutzen (Fingerlinge mit ledderner Innenseite - NIEMALS aber Wollhandschuhe).

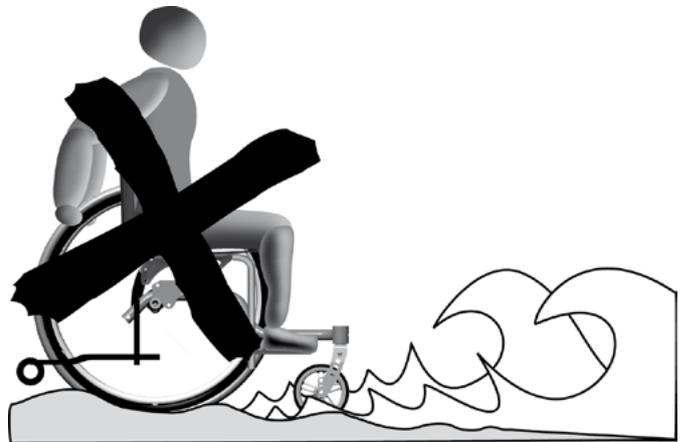
⚠ ACHTUNG

GEFAHR VON HANDVERLETZUNG durch rotierende Bauteile. Nicht in die Speichen des Antriebsrads oder zwischen Antriebsrad und Kniehebelbremse greifen.



HINWEIS

Den Rollstuhl nicht in Feuchträumen benutzen oder damit ins Salzwasser fahren. Wichtige Bauteile können korrodieren und nicht mehr korrekt funktionieren, wodurch die Fahreigenschaften und die Lebensdauer des Rollstuhls negativ beeinflusst werden.

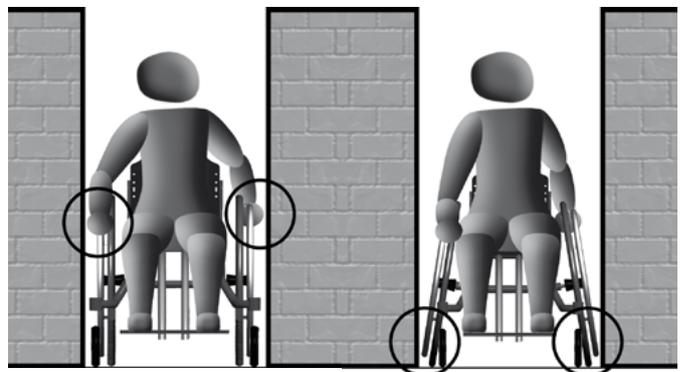


⚠ ACHTUNG

Lassen Sie alle Einstellungs- und Reparaturarbeiten ausschließlich vom qualifizierten Fachhandel vornehmen!

⚠ ACHTUNG

Vorsicht bei Engstellen: Sie können Ihre Finger quetschen und/oder die Greifringe beschädigen.



⚠ ACHTUNG

Kontrollieren Sie regelmäßig nach Wartungsplan die Verschraubung und den festen Sitz der Greifringe.

⚠ ACHTUNG

Kontrollieren Sie regelmäßig nach Wartungsplan den festen Sitz der Speichen.

⚠ ACHTUNG

In Einzelfällen kann es vorkommen, dass das Produkt mit elektromagnetischen Feldern in der nahen Umgebung eine Wechselwirkung auslöst (z.B. Diebstahlsicherungseinrichtungen von Geschäften etc.). Hiervon geht keine Gefahr für den Benutzer und/oder den Begleiter aus.

3 Handhabung

3.1 RÄDER

3.1.1 Steckachsenräder

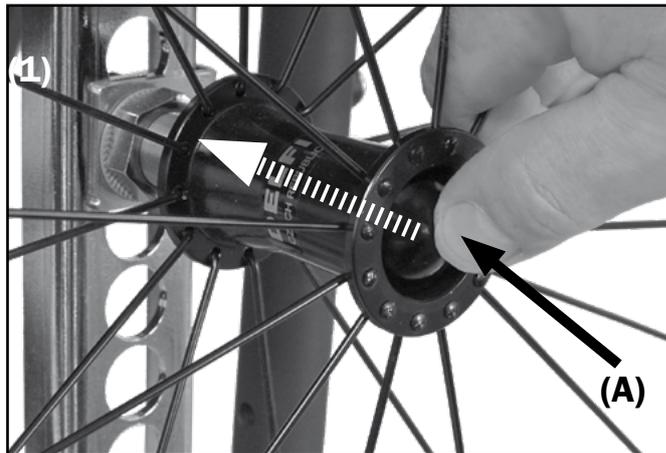
Alle unsere Antriebsräder sind zum schnellen Entfernen mit Steckachsen ausgestattet.

Zum Lösen bzw. Einsetzen der Steckachse

- **(1)** drücken Sie den Arretierungsknopf **(A)** in der Mitte der Radnabe und lassen ihn nach der Aktion wieder los.
- **(2)** Nach dem Einsetzen muss die Arretierungskugel **(A)** am Ende der Steckachse sichtbar herausragen. Die Räder dürfen sich nicht mehr entfernen lassen.

Beachten Sie grundsätzlich folgende Punkte:

- Räder sind rotierende Teile und können die Finger verletzen.
- Nach dem Einstecken der Räder den festen Sitz der Steckachse kontrollieren!
- **(2)** Die kleine Arretierungskugel **(A)** (Spannfeder) am Ende der Steckachse regelmäßig auf Funktionstüchtigkeit überprüfen.
- Regelmäßig den Luftdruck der Antriebsräder überprüfen, um die Funktionstüchtigkeit der Bremsen zu gewährleisten!



3.1.2 Trommelbremsräder

Zum Einsetzen oder Entfernen verfahren Sie bitte, wie oben bereits beschrieben.

⚠ ACHTUNG

Die Bremskörper der Trommelbremsräder sind sehr empfindlich und können durch Schmutz etc. ihre Funktionstüchtigkeit verlieren. Beseitigen Sie diesen regelmäßig mit einem weichen Pinsel aus dem Bremskörper. Kontrollieren Sie in regelmäßigen, kurzen Abständen die Funktionstüchtigkeit der Bowdenzüge.

Zum Abbremsen der Fahrt

- **(3)** drückt die Begleitperson gleichmäßig beide Bremshebel **(A)**.

⚠ ACHTUNG

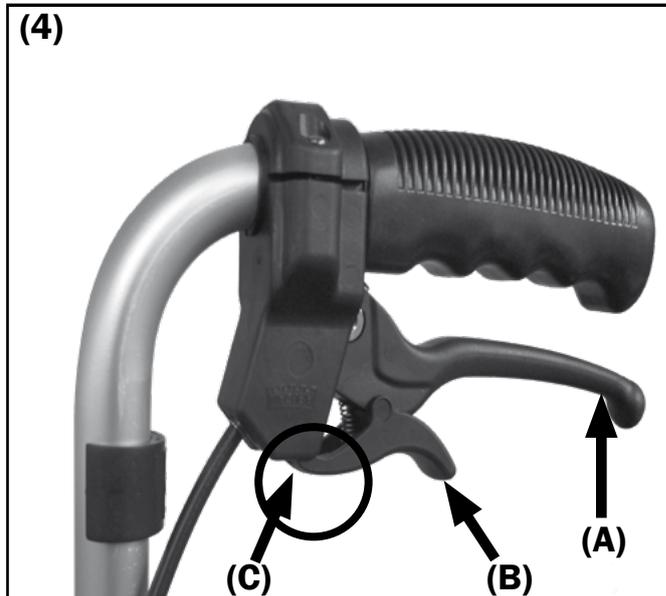
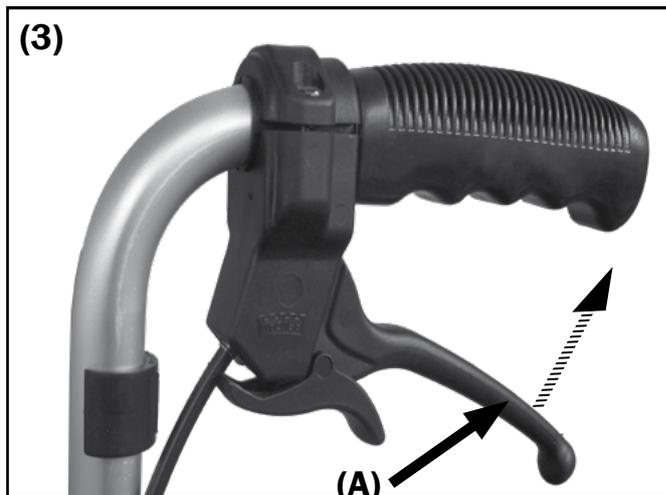
Ungleichmäßiger Druck erzeugt Kurvenfahrt.

Zum Feststellen des Rollstuhls

- **(4)** ziehen Sie beide Hebel **(A)** nach oben und rasten die kleinen Arretierungshebel **(B)** in der Kerbe **(C)** ein. Die Trommelbremsen sind nun blockiert.

Zum Lösen der Blockierung

- ziehen sie beide Bremshebel **(A)** noch ein klein wenig höher um die kleinen Arretierungshebel **(B)** zu entriegeln.



3.1.3 Doppelgreifring

Das Antreiben eines Rollstuhls durch einen Doppelgreifring bedarf einiger Übung. Machen Sie sich mit Unterstützung einer erfahrenen Begleitperson und in einem vertrauten Umfeld mit der Technik dieser Antriebsweise vertraut.

(1) Zum Transport etc. entfernen Sie das Teleskoprohr **(A)**, indem Sie die beiden Enden zusammenschieben. Entriegeln Sie die Antriebsräder am Zugschnäpper der Verriegelung **(B)** und entfernen Sie diese.

(2) Zum Einsetzen verfahren Sie gleichermaßen und stülpen das Teleskoprohr über die Radachse **(C)**. Achten Sie auf den spielfreien, korrekten Sitz. Vor dem erneuten Benutzen des Rollstuhls muss die Verriegelung **(B)** aktiviert sein.

⚠ ACHTUNG

Zum Bremsen müssen Sie beide Greifringe (innen und außen) gleichermaßen betätigen, da Sie sonst ungewollt Kurven fahren und sich und Ihr Umfeld in Gefahr bringen.

⚠ ACHTUNG

Fahren Sie vor allem bei Gefällstrecken immer nur so schnell, dass Sie zu jeder Zeit Ihren Rollstuhl zum Stehen bringen können oder lassen Sie sich helfen.

3.2 LENKRÄDER

⚠ ACHTUNG

Nach einer Kollision den Rollstuhl sofort durch einen qualifizierten Fachhändler auf mögliche Schäden überprüfen und wieder instandsetzen lassen. Verlangsamen Sie Ihre Fahrt beim ersten Anzeichen eines „Flatterns“ der Lenkräder (besonders bei sehr schneller Fahrt oder an Gefällstrecken)!

Bei Lenkrädern mit Wechselsatz verfahren Sie bitte wie bei den Steckachsen der Antriebsräder.

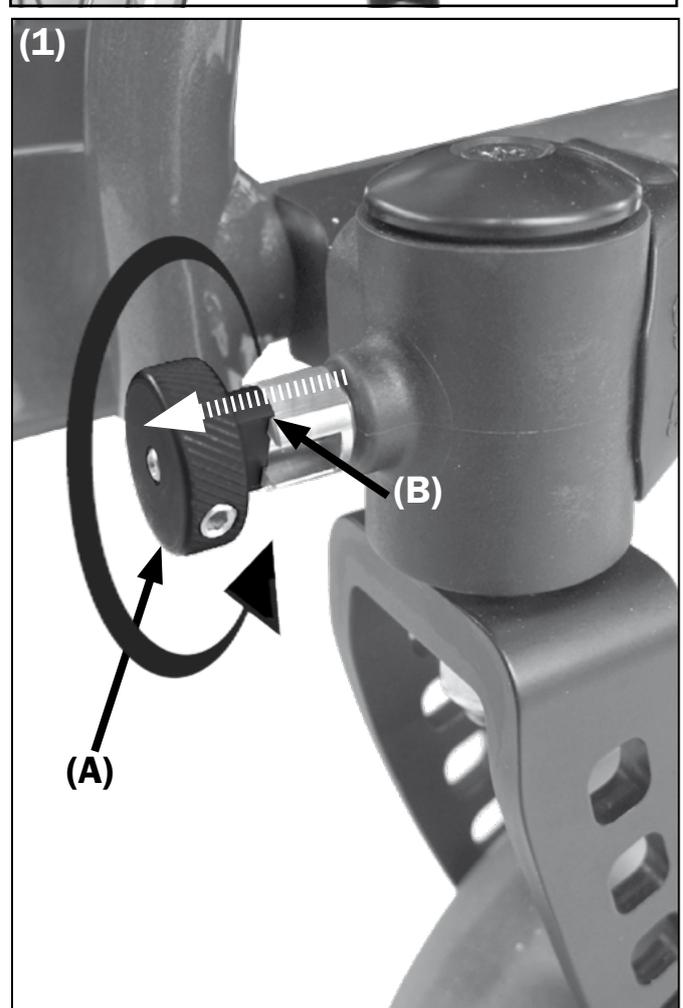
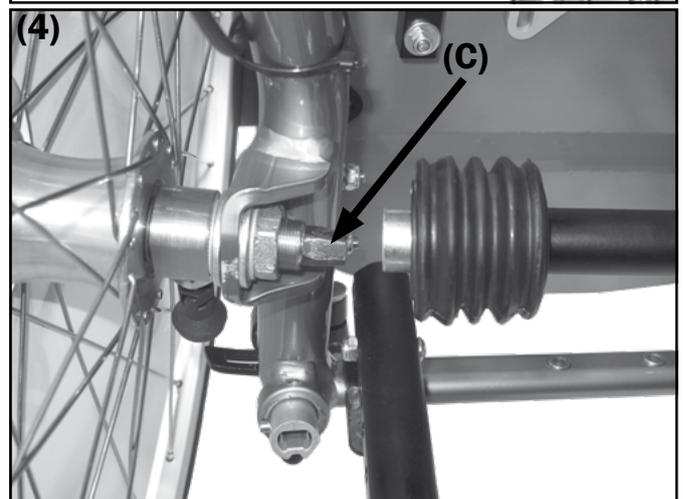
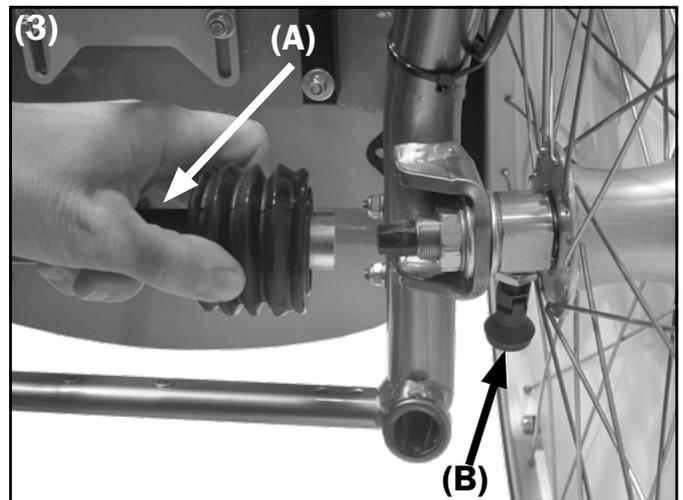
⚠ ACHTUNG

Lenkradachsen, -gabeln und Steckachsen regelmäßig von Flusen und Schmutz befreien.

Verriegelung/Spurfixierung

(3) Zum **Entriegeln** der Lenkräder ziehen Sie den Verriegelungsbolzen **(A)** nach vorne und drehen ihn um 90°, dass er in die Arretierungskerbe **(B)** einrastet. Zum **Verriegeln** ziehen Sie den Verriegelungsbolzen **(A)** wieder ein klein wenig nach vorne, drehen ihn um 90° und lassen ihn in den Führungsschlitz **(C)** gleiten.

Der Bolzen rastet bei der nächsten Drehung der Lenkräder in die Geradeausposition automatisch ein und verriegelt sie auf Geradeausfahrt.



3.3 SONDER-GREIFRINGE

3.3.1 Noppengreifringe

⚠ ACHTUNG VERLETZUNGSGEFAHR!
Beachten Sie, dass sich die Noppengreifringe auch drehen, wenn Sie geschoben werden!

⚠ ACHTUNG
Ein Bremsen durch Druck auf die Greifringe ist nicht mehr möglich. Dies trifft in besonderem Maße bei Fahrten bergabwärts zu. Lassen Sie sich durch eine erfahrene und kräftige Begleitperson helfen.

3.3.2 Greifring-Überzüge / Maxgrepp-Greifringe

⚠ ACHTUNG
Alle Greifringüberzüge und der Maxgrepp-Greifring sind aus diversen schwarzen Kunststoffen und können unter Sonneneinwirkung über 42° aufheizen!

⚠ ACHTUNG
Unter widrigen Umständen können sich die schwarzen Beläge bei Hitze dehnen und vom Greifring lösen.

3.4 SITZ

Der Sitz ist fest mit dem Rahmen verschraubt. Die Einstellungen für den individuell optimalen Greifpunkt werden von Ihrem Reha-Techniker vorgenommen.

3.5 RÜCKEN

3.5.1 Standardrücken

Überlassen Sie bitte auch beim Rücken aus Sicherheitsgründen alle Einstellungen Ihrem Reha-Techniker.

3.5.2 Rückenverlängerung versenkbar

(1+2) Zum Ausziehen und Versenken der Rückenverlängerung verfahren Sie wie folgt:

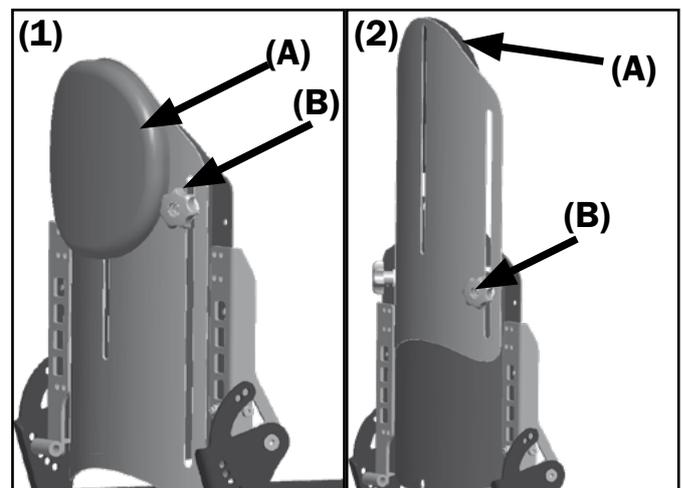
- Entfernen Sie das Kopfpolster **(A)**,
- lösen Sie die Sterngriffe **(B)** auf beiden Seiten,
- ziehen Sie die Rückenverlängerung nach oben,
- (Achtung: nicht verkanten!),
- drehen Sie die Sterngriffe **(B)** wieder fest zu,
- befestigen Sie das Kopfpolster **(A)** auf der Benutzerseite mit Hilfe der dafür vorgesehenen Klettbänder.

⚠ ACHTUNG
DIE VERSENKBARE RÜCKENVERLÄNGERUNG IST NICHT ALS KOPFSTÜTZE IN EINEM BTW GEEIGNET!

3.6 SEITENTEILE/KLEIDERSCHUTZ

Die Seitenteile und der Kleiderschutz werden von uns entsprechend der Radgröße am Rollstuhl eingestellt.

⚠ ACHTUNG
Zwischen Radschutz und Antriebsrädern besteht QUETSCHUNGSGEFAHR.



3.7 SCHIEBEHILFEN

(1) Bei allen Varianten der Schiebehilfen (Schiebebügel, Schiebegriff/e) beachten Sie bitte grundsätzlich:

⚠ ACHTUNG

ALLE SCHIEBEHILFEN SIND AUSSCHLIESSLICH DAFÜR VORGEGEHEN, DEN INSASSEN IN SEINEM ROLLSTUHL ZU SCHIEBEN - NICHT ZU TRAGEN.

⚠ ACHTUNG

DEN ROLLSTUHL MIT INSASSEN AN DEN SCHIEBEHILFEN NIEMALS ÜBER EIN HINDERNIS (TREPPEN, STUFEN, BORDSTEIN ETC.) TRAGEN.

⚠ ACHTUNG

DIE STATIVFEDER (1B) MUSS IMMER GUT SICHTBAR UNTERHALB DER HALTERUNG (1C) AUS DEM UNTEREN ENDE DES SCHIEBEGRIFFFROHRES HERAUSCHAUEN.

⚠ ACHTUNG

Die Exzentespanner (1A) können sich unter widrigen Umständen lösen. Kontrollieren Sie vor jedem Überwinden eines Hindernisses ihren festen Verschluss.

⚠ ACHTUNG

Keine Gegenstände (Taschen etc.) an die Schiebehilfen hängen! KIPPGEFAHR

⚠ ACHTUNG

(2) Die Rundung am Ende des Exzentespanners (A) muss immer bündig mit der Halbschale (B) schließen. Achten Sie darauf, dass der Exzentespanner (A) auch im geöffneten Zustand bündig mit der Halbschale (B) schließt. Bei einem nichtbündigen Sitz des Exzentespanners in der Halbschale ist seine Funktionstüchtigkeit nicht gewährleistet.

⚠ ACHTUNG

Kinder können den Schwenkbereich der/des Schiebegriffe/s/Schiebebügel hinter sich nicht einschätzen und andere Kinder damit verletzen. Es empfiehlt sich deshalb dringend, den/die Schiebegriff/e/-bügel für solche Zwecke zu demonstrieren.

⚠ ACHTUNG

BILD (2) ZEIGT DAS ROHR VOR DEM EINFÜHREN IN DIE HALTERUNG! IN DIESER POSITION IST DER SCHIEBEGRIFF NICHT FUNKTIONSTÜCHTIG!

3.7.1 Schiebegriffe/Schiebebügel

Höhenverstellung (1+2)

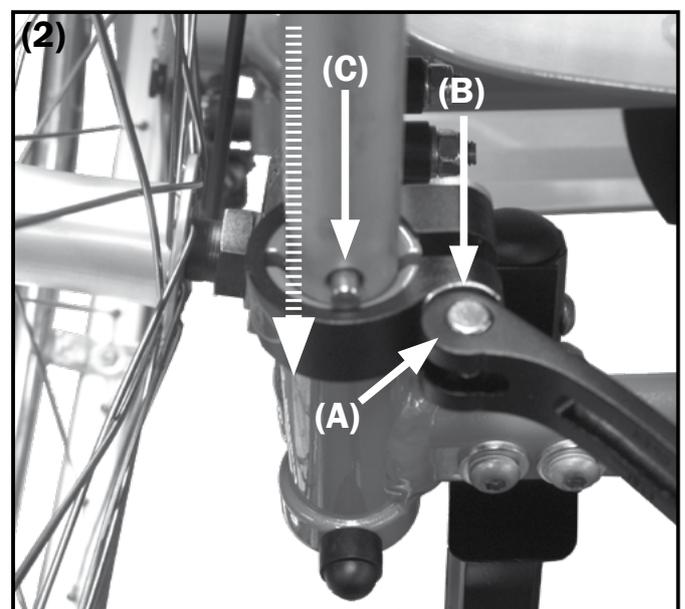
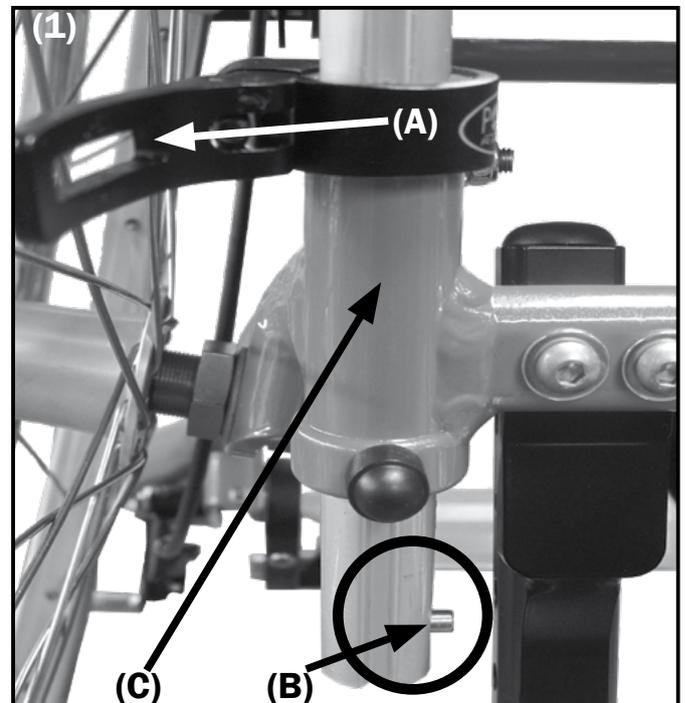
- den/die Exzentespanner (A) öffnen,
- den/die Schiebegriff/e/Schiebebügel (B) in die gewünschte Position bringen,
- den/die Exzentespanner (A) fest schließen.

Entfernen (1+2)

- den Exzentespanner (A) öffnen.
- die Stativfeder (B) am Schiebegriff im nach innen gedrückten Zustand bis zur Unterseite der Halterung (C) führen,
- den Schiebegriff aus der Halterung (C) ziehen.

Einsetzen (1+2)

- den Exzentespanner (A) öffnen,
- die Stativfeder (B) nach innen drücken,
- den Schiebegriff in die Halterung (C) einführen bis die Stativfeder auf der Halterungsunterseite sichtbar wird,
- den Exzentespanner (A) wieder schließen.



3.7.2 Winkeleinstellung Schiebehilfen

Zur Winkelverstellung am **Schiehebügel**:

- **(1)** gleichzeitig auf beiden Seiten die Arretierungsknöpfe **(A)** drücken,
- Bügel mit gedrückten Arretierungsknöpfen **(A)** in die gewünschte Position verstellen und
- die Arretierungsknöpfe **(A)** loslassen. Sie ragen jetzt wieder über das Verstellelement heraus.

Zur Winkelverstellung am **Einhandschiebegriff**:

- **(2)** Exzenter Spanner **(A)** lösen,
- Schiebegriff in die gewünschte Position verstellen,
- Exzenter Spanner **(A)** wieder fest schließen.

3.7.3 Spannkraft der Exzenter Spanner

(3) Der Klemmhebel **(A)** des Exzenter Spanners ist auf der Gegenseite des Halters **(B)** mit einer Justierschraube **(C)** fixiert. Durch Drehen des Klemmhebels **(A)** verändert sich seine Spannkraft.

Einstellen der Spannkraft

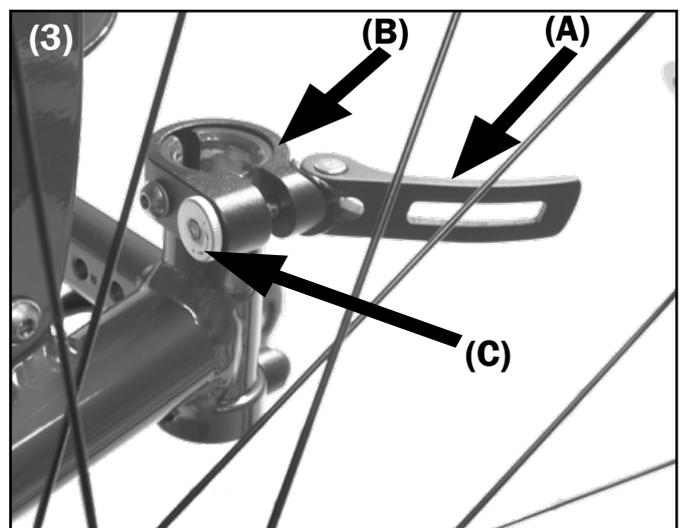
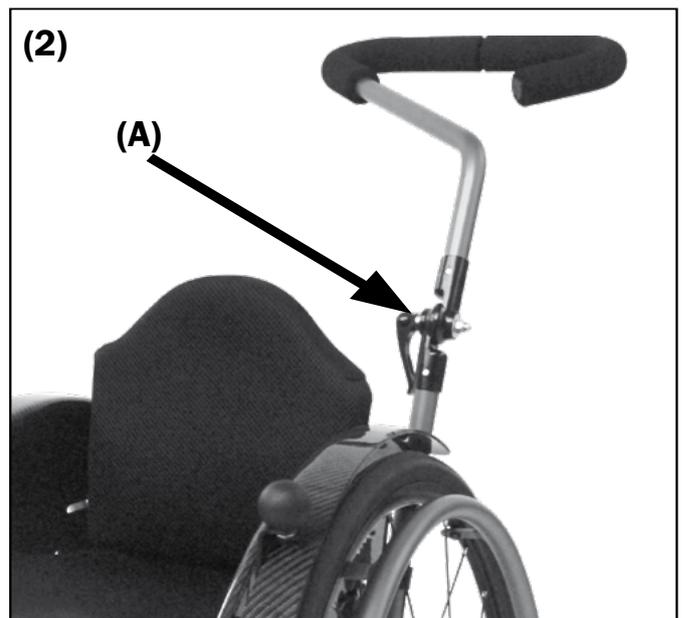
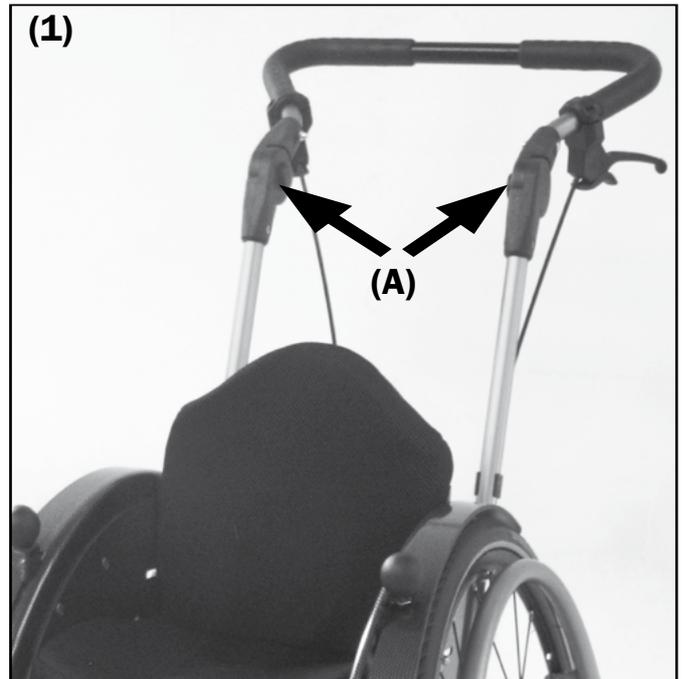
- **(3)** Klemmhebel **(A)** öffnen
- mit der Justierschraube **(C)** die Klemmkraft korrigieren,
- Exzenterhebel wieder schließen und Funktionstüchtigkeit prüfen.

⚠ ACHTUNG

Kontrollieren Sie in kurzen Intervallen die Funktionstüchtigkeit und Vollständigkeit des Exzenter Spanners.

⚠ ACHTUNG

Die Schiebehilfen dürfen sich in geschlossener Stellung der/des Exzenter Spanner/s nicht in der Aufnahme **(B)** bewegen können.



3.8 BEINSTÜTZEN

►► HINWEIS

Die Beinstütze ist dann optimal eingestellt, wenn bei rechtwinklig auf der Fußplatte stehendem Bein der komplette Oberschenkel bis ca. 4-fingerbreit (Hand ohne Daumen) vor der Kniekehle gleichmäßig auf dem Sitz aufliegt.

Eine zu hoch eingestellte Fußplatte führt zu einer Knickhaltung im Beckenbereich, eine zu tief eingestellte Fußplatte kann zu Stauungen in den Schenkeln führen und Spasmen auslösen.

⚠ ACHTUNG

KEINESFALLS DEN ROLLSTUHL MIT INSASSE AN DER FUSSPLATTE ANHEBEN ODER GAR TRAGEN.

►► HINWEIS

Einstellungs- und Justierarbeiten lassen Sie aus Sicherheitsgründen von Ihrem Reha-Techniker ausführen.

3.8.1 Standardbeinstütze

(1) Die Standardbeinstütze wird von Ihrem Reha-Techniker auf Ihre korrekten Maße eingestellt. Sollte sich Änderungsbedarf ergeben, wenden Sie sich an ihn.

3.8.2 Fußplatte abklappbar

(2) Zum Einsteigen klappen Sie die Fußplatte nach hinten weg. Sobald das Kind sicher im Rollstuhl sitzt, heben Sie seine Beine an, legen die Fußplatte wieder nach vorne um und positionieren die Füße des Kindes.

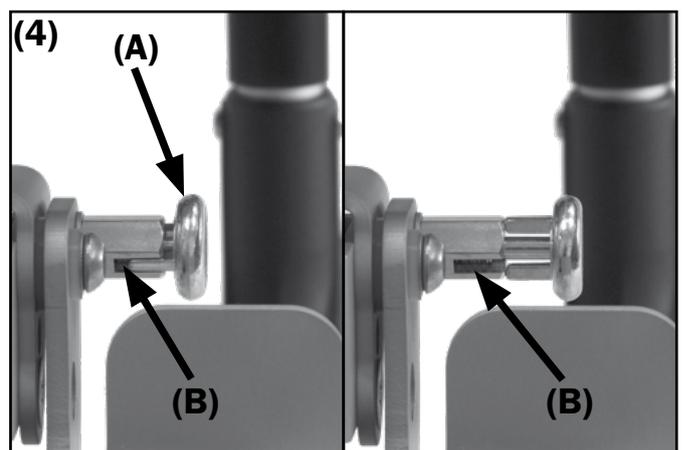
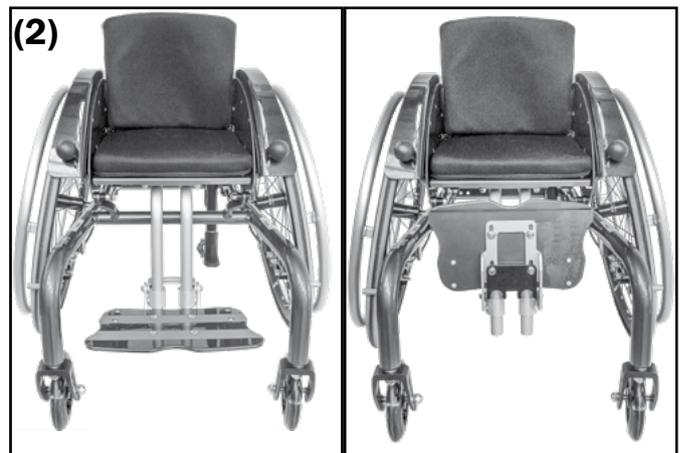
3.8.3 Verriegelung

(3+4) Zum Entriegeln:

- Zugschnapper (A) aus dem Schlitz (B) ziehen
- und um 90° drehen,

(3+4) zum Verriegeln:

- Fußplatte in die verriegelbare Position bringen,
- Zugschnapper (A) wieder um 90° drehen,
- bis er in den Schlitz (B) eingerastet ist.



3.9 BREMSEN

⚠ ACHTUNG

DIE FESTSTELLBREMSEN DIENEN AUSSCHLIESSLICH DAZU, DIE RÄDER IN EINER RUHEPOSITION FESTZUSTELLEN. SIE SIND NICHT ZUM ABBREMSEN AUS DER FAHRT GEEIGNET!

⚠ ACHTUNG

Beim Bremsen entstehen Kräfte, die Sie kennen und beherrschen können müssen.

Grundsätzlich wird der Rollstuhl (wenn physiologisch möglich) durch beidseitig gleichmäßigen Druck auf die Greifringe abgebremst. Ungleichmäßiger Druck führt zum Kurvenfahren.

Beim Bergabfahren erhöht sich der Kraftaufwand zum Abbremsen erheblich. Scheuen Sie sich nicht Hilfe herbei zu rufen.

Kontrollieren Sie vor jedem Fahrtritt die Funktionstüchtigkeit der Bremsen.

⚠ ACHTUNG

Mögliche Beeinträchtigungen oder Funktionsstörungen können entstehen durch:

- verschmutzte oder falsch eingestellte Trommelbremse,
- defekter Bowdenzug,
- zu großer Abstand zwischen Bremsandruckbolzen und Reifen,
- zu geringen Reifenfülldruck,
- Nässe, Schnee Matsch etc.,
- abgefahrenes Profil,
- abgefahrener Bremsandruckbolzen,
- gelöste Bremsbolzenschrauben.

3.9.1 Trommelbremse als Fahrbremsen

(1) Zum Abbremsen

- ziehen Sie die Bedienhebel (A) gleichmäßig nach oben und üben auf beide Bremshebel den gleichen Druck aus, da Sie sonst ungewollt in Kurven fahren.
- Den Blockierhebel (B) nur zum Feststellen des Bedienhebels in blockierter Position benutzen.

3.9.2 Trommelbremse als Feststellbremse

(2) Zum Feststellen der Trommelbremse:

- ziehen Sie die Bedienhebel (A) nach oben bis die Blockierhebel (B) in die Kerben (C) einrasten.

Zum Entriegeln:

- ziehen Sie die Bedienhebel (A) noch ein kleines Stück weiter nach oben, bis die Blockierhebel (B) automatisch entsperren.

3.9.3 Kniehebelbremse (Feststellbremse)

(3+4) Zum Blockieren der Feststellbremsen:

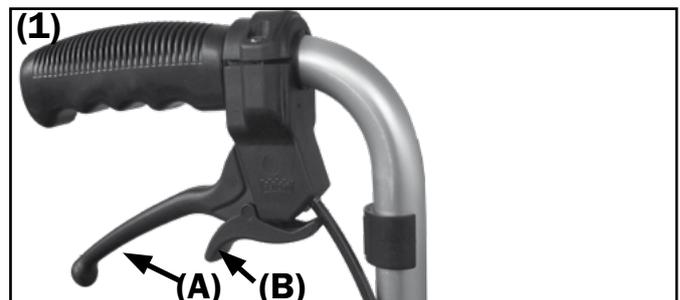
- drücken Sie beide Bedienhebel (A) so weit nach vorne, bis sie in der neuen Position einrasten und die Bremsandruckbolzen (B) fest auf der Reifendecke anliegen.

⚠ ACHTUNG

Beachten Sie die Sicherheitshinweise und die möglichen Beeinträchtigungen.

⚠ ACHTUNG

DER ROLLSTUHL IST SO LANGE NICHT BETRIEBSBEREIT, BIS ETWAIGE FUNKTIONSSTÖRUNGEN DER BREMSEN BEHOBEN SIND.



3.10 KIPPSCHUTZ

(1+2) Zum Aktivieren

- drücken Sie den Kippschutz **(A)** mit Hilfe des Auftritt-Elementes **(B)** nach unten,
- drehen Sie ihn um 180°
- und lassen ihn wieder los, damit er wieder einrasten kann.

Zum Deaktivieren

- drücken Sie den Kippschutz **(A)** auf dem Rohr ein kleines Stück noch weiter nach unten.
- Drehen Sie den Kippschutz um 180° nach vorne in Fahrtrichtung
- und lassen Sie ihn los, damit er wieder einrasten kann.

⚠ ACHTUNG

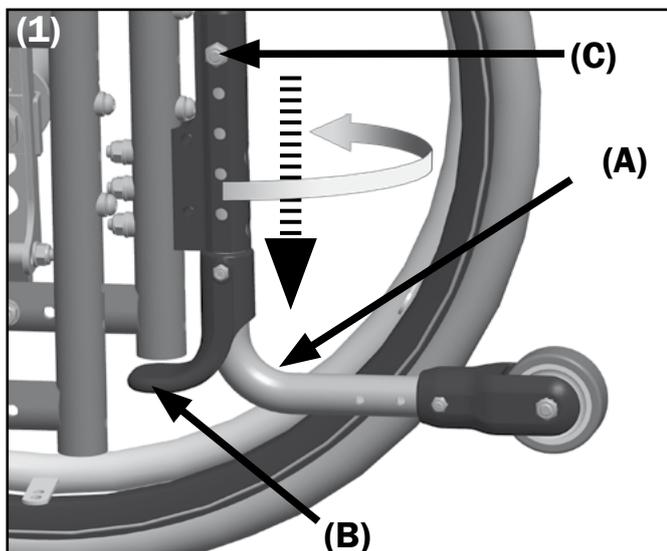
Lesen Sie hierfür bitte auch die **SICHERHEITSHINWEISE**.

⚠ ACHTUNG

Achten Sie darauf, dass der Ausleger in seiner Endposition immer eingerastet ist, weil ein loser Kippschutz seine Funktion nicht erfüllen kann und zu Verletzungen im Knöchelbereich der Begleitperson führt.

⚠ ACHTUNG

Aktivieren Sie, wenn möglich, immer beide Kippschützer!



3.11 KOPFSTÜTZEN

Es gibt zwei Bauarten der Kopfstützenhalten: mit Vierkantrohr **(2)** oder mit Profilrohr **(3)**. Beide Arten werden auf die gleiche Weise auf den Benutzer eingestellt:

(2+3) Einstellung der Höhe:

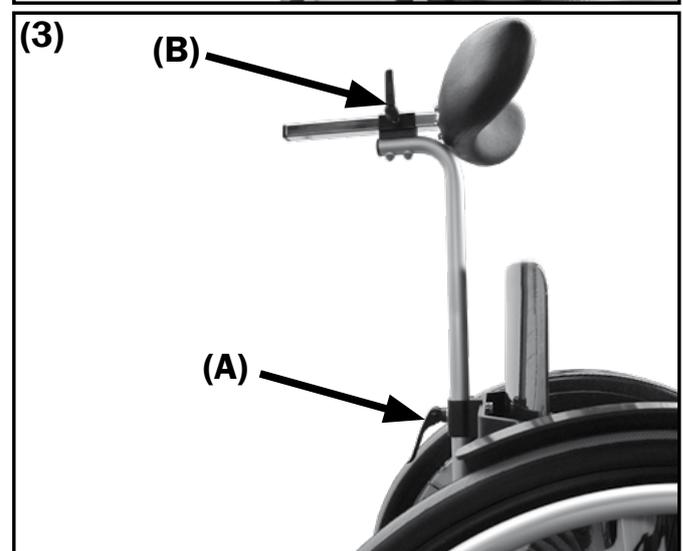
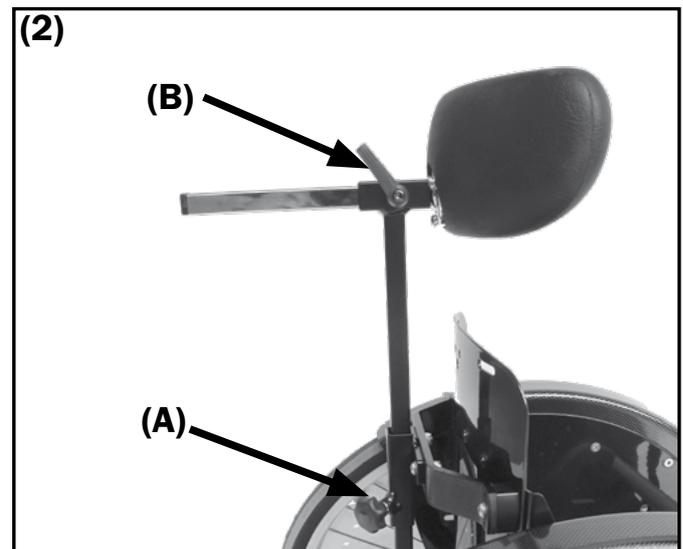
- Exzenterspanner (A) bzw. die Sterngriffschraube (A) öffnen,
- gewünschte Höhe einstellen,
- Schraube/Spanner (A) wieder fest schließen.
- Einstellung der Distanz:
- Klemmhebel (B) öffnen,
- gewünschte Distanz einstellen,
- Klemmhebel wieder fest schließen.

⚠ ACHTUNG

Die Kopfstütze ist nur bedingt zum Einsatz in einem BTW zugelassen! Die in unserer „Crash-Test“-Brochure aufgeführten Einschränkungen und Voraussetzungen bezüglich der Verwendung als Kopfstütze in einem BTW sind absolut verbindlich!

⚠ ACHTUNG

Wir empfehlen für den Behindertentransport eine rollstuhlunabhängige und fest im Fahrzeug installierte Kopfstütze.



3.12 ABDUKTIONSKEIL

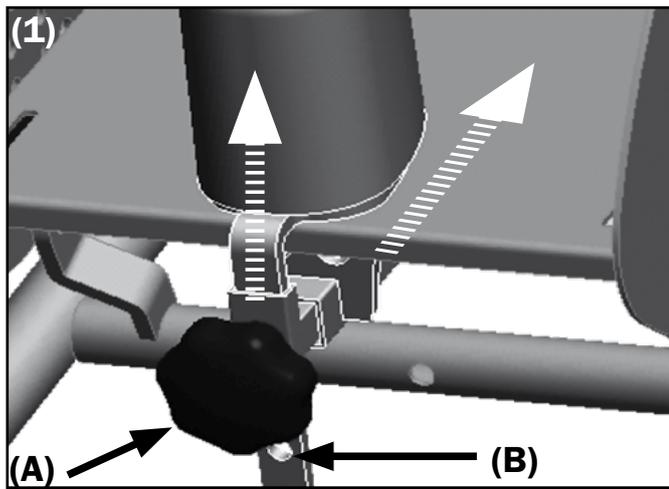
Der Abduktionskeil ist unter dem SitzFix montiert. Die Höhe kann in 1,5 cm Schritten verstellt werden, die Distanz stufenlos.

(1) Einstellen der Höhe:

- Sterngriffschraube (A) komplett entfernen,
- den Keil mit Halterung entlang der Lochreihe (B) in die gewünschte Höhe versetzen,
- Sterngriffschraube (A) wieder einsetzen.

Einstellen der Distanz:

- Sterngriffschraube (A) nur leicht lösen,
- Keil am Sterngriff in die gewünschte Position nach vorne oder nach hinten schieben,
- Sterngriffschraube (A) wieder fest zudrehen.



3.13 THERAPIETISCH

Höheneinstellung

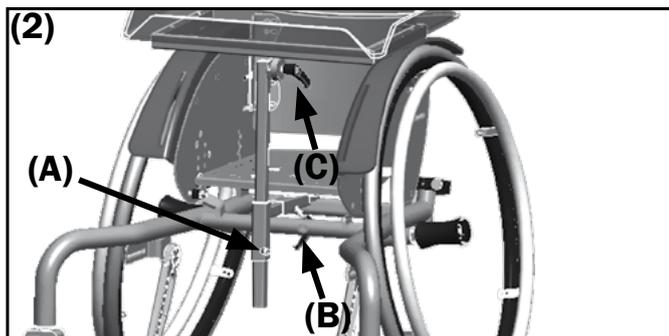
- (2) Gewindestift (A) lösen,
- Therapietisch in die gewünschte Position bringen,
- Gewindestift wieder fest anziehen.

Winklereinstellung

- Klemmhebel (C) lösen,
- Therapietisch in die gewünschte Position bringen,
- Klemmhebel wieder fest anziehen.

Tiefeneinstellung/Entfernen

- Klemmhebel (B) lösen,
- Therapietisch in die gewünschte Position bringen bzw. aus der Halterung entfernen,
- Klemmhebel wieder fest anziehen.
- Zum Einsetzen verfahren Sie bitte analog.

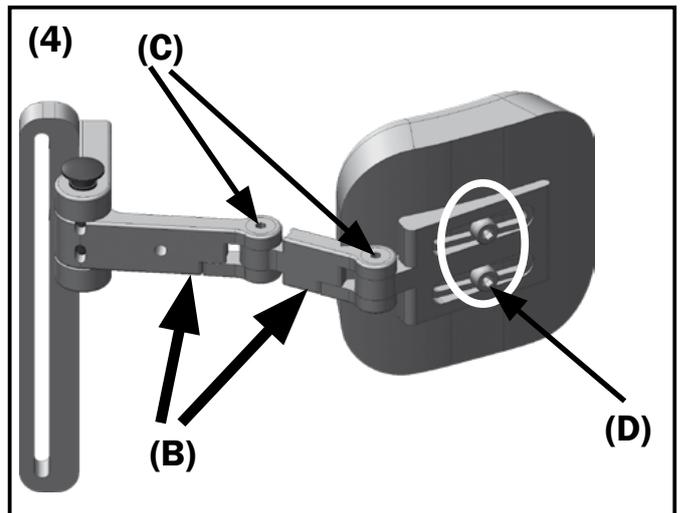
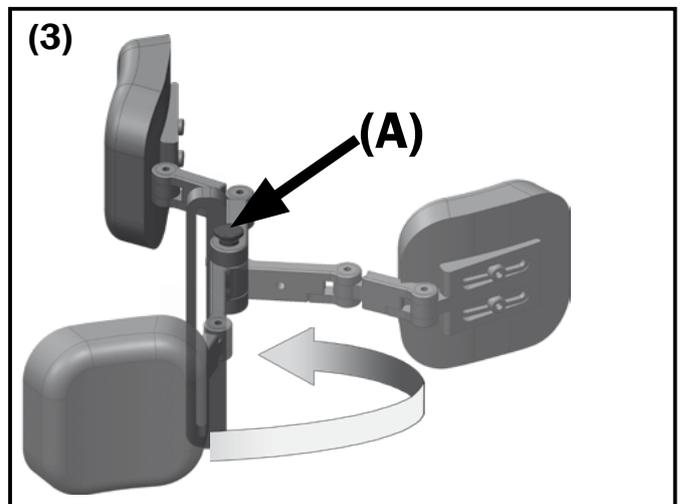


3.14 THORAXPELOTEN

(3) Beide Sorten der Thoraxpelotten lassen sich öffnen und schließen, indem Sie den roten Knopf (A) drücken und gleichzeitig den Pelottenbügel nach hinten bzw. nach vorne klappen. Sie rasten in der jeweiligen Position ein, wenn sie den Knopf (A) loslassen.

(4) Um die einzelnen Bügelglieder (B) bzw. Verlängerungsstücke in einer bestimmten Position zu fixieren, drehen Sie mit einem geeigneten Innensechskantschlüssel die Schrauben (C) der Gelenke fest an.

(2) Die Position der Polster lässt sich mittels der Schrauben (D) ver- bzw. einstellen.



3.15 SCHIEBEHILFE AUSSENBEREICH (OUTDOOR-VORBAU)

(1) Mit dem Outdoor-Vorbau wird das Befahren von unebenen Untergründen ermöglicht. Zusätzlich werden spasmenerregende Erschütterungen beim Fahren deutlich verringert.

Montieren des Outdoor-Vorbaus

- Feststellbremsen des Rollstuhls schließen.
- Den Rollstuhl leicht nach hinten kippen bzw. auf die Aufbockhilfe stellen.
- (2) Stecken Sie das Ende des Konusrohrs (A) von vorne in das Halteblech (B).
- Führen Sie dann die Höhenverstellung (C) bis zum Anschlag an das Halteblech (D).
- (3) Die beiden Buchsen (A) der Höhenverstellung (B) müssen in die Aufnahmebohrungen (C) des Haltebleches (D) eingeführt werden.
- (4) Drehen Sie den Sterngriff (A) auf der Rückseite des Halteblechs (B) so fest wie möglich zu, weil mit ihm der Outdoor-Vorbau am Rollstuhl fixiert wird.

Zum Abbau des Outdoor-Vorbaus verfahren Sie bitte in umgekehrter/analoger Reihenfolge.

⚠ ACHTUNG

Die Schiebehilfe darf nur montiert werden, wenn kein Benutzer im Rollstuhl sitzt.

⚠ ACHTUNG

Die Schiebehilfe ist für eine Geschwindigkeit von max. 8 km/h ausgelegt. Eine höhere Geschwindigkeit ist nicht zulässig.

⚠ ACHTUNG

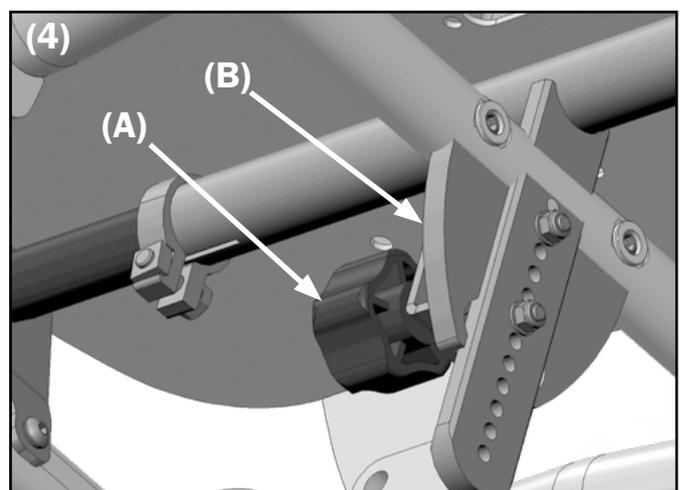
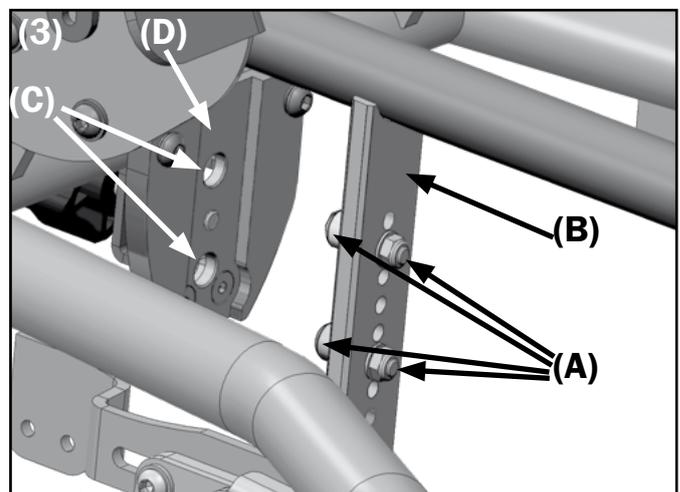
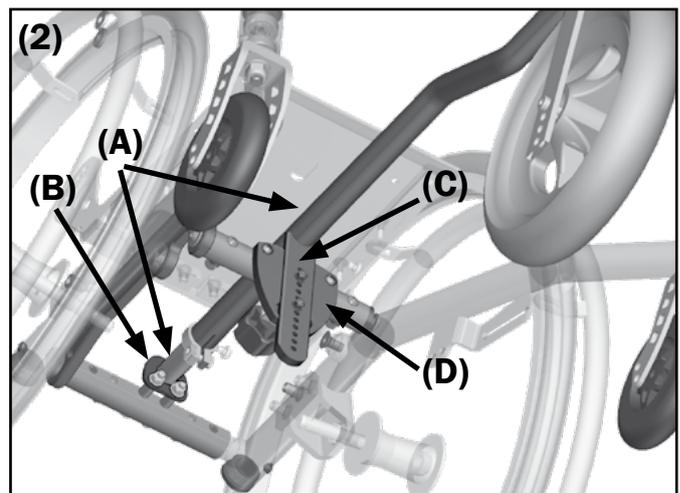
Besondere Vorsicht ist geboten beim Befahren von Gefällstrecken und Steigungen.

⚠ ACHTUNG

Überlassen Sie die Höheneinstellung des Outdoor-Vorbaus unbedingt Ihrem Reha-Techniker, denn mit der Veränderung der Höhe (Neigungswinkel des Rollstuhls nach hinten) beeinflussen Sie massiv die Kippeligkeit des Rollstuhls!

▶▶ HINWEIS

Wenn möglich (abhängig von der Einstellung) empfiehlt sich die Verwendung des Kippschutzes.



4 Reparaturen und Instandhaltung

4.1 REPARATUREN

ACHTUNG

Führen Sie Reparaturen und/oder Instandsetzungsarbeiten nicht selbst aus sondern wenden Sie sich an Ihr Sanitätshaus. Dort ist man in die Ausführung der Arbeiten eingewiesen, verfügt über alle erforderlichen Werkzeuge und über geschulte Reha-Techniker.

Bei Fragen oder wenn Sie Hilfe benötigen, stehen Ihnen unsere qualifizierten Reha-Fachberater gerne zur Verfügung oder wenden Sie sich an Ihren Fachhändler, der entsprechend unseren Richtlinien geschult worden ist und Beratung, Service sowie Reparaturen übernehmen kann.

4.2 ERSATZTEILE

▶▶ HINWEIS

Der Rollstuhl ist für den Erstbenutzer auf Maß angefertigt und somit ein Unikat. **DESWEGEN STEHT KEIN ERSATZGERÄT IN DER ERSTKONFIGURATION ZUR VERFÜGUNG.**

ACHTUNG

Sicherheitsrelevante Teile oder Baugruppen dürfen wegen der Unfallgefahr nur von einem dafür qualifizierten Sanitätshaus eingebaut oder verändert werden.

ACHTUNG

Es dürfen ausschließlich Original-Ersatzteile verwendet werden! Ersatzteile können Sie über Ihren Fachhändler beziehen.

▶▶ HINWEIS

Bauteile von Fremdfirmen können Störungen hervorrufen und zu einem Sicherheitsrisiko werden. Ersatzteillisten mit den entsprechenden Artikelnummern und Zeichnungen liegen Ihrem Fachhändler vor, können unter www.sorgrollstuhltechnik.de heruntergeladen oder können bei uns angefordert werden.

Für eine korrekte Ersatzteil-Lieferung ist die entsprechende Serien-Nr. des Rollstuhles mit anzugeben! Diese finden Sie auf dem Typenschild am Rahmen des Rollstuhls.

▶▶ HINWEIS

Jede Änderung oder Modifizierung am Rollstuhl durch Ihr Sanitätshaus ist mit den entsprechenden Informationen wie z.B. Montage- und/oder Bedienungshinweise dieser Bedienungsanleitung beizulegen und mit Datum der Änderung im Serviceheft zu dokumentieren.

4.3 ENTSORGUNG

▶▶ HINWEIS

Der Rollstuhl darf nur nach Rücksprache und mit Genehmigung Ihres Kostenträgers entsorgt werden.

Grundsätzlich muss die Entsorgung des Rollstuhls gemäß den jeweils geltenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen erfolgen. Ihrer Stadt- oder Gemeindeverwaltung kann Ihnen Auskunft über die lokalen Entsorgungsunternehmen geben.

Unser Verpackungsmaterial kann zu 100% der Wertstoffwiederverwendung zugeführt und recycelt werden.

Metallteile können der Altmittelverwertung zugeführt oder zu uns ins Werk geschickt werden. Kunststoff- und Textilteile können ebenfalls der Wiederverwertung zugeführt werden.

4.4 REIFENWECHSEL

Bei einer Reifenpanne Ihrer Luftbereifung können Sie diese mit etwas handwerklichem Geschick und dem geeigneten Werkzeug selbst beheben. Es ist empfehlenswert, für Notsituationen immer ein Reparatur-Set und eine Luftpumpe mit sich zu führen. Hierfür geeignete Luftpumpen können im Fachhandel erworben werden. Eine Alternative dazu ist ein Pannenspray, das Ihren Reifen mit einem aushärtenden Schaum füllt (im Fachhandel erhältlich).

Demontage:

Demontieren Sie bei einer Reifenpanne den Reifen vorsichtig mit entsprechenden Montagewerkzeugen von der Felge.

Achten Sie darauf, dass Sie dabei die Felge und den Schlauch nicht beschädigen.

Reparatur:

Reparieren Sie den Schlauch nach den auf dem Reparatur-Set angegebenen Hinweisen oder ersetzen Sie den alten durch einen neuen Schlauch. Untersuchen Sie das Felgenbett und die Reifeninnenwand vor dem Wiedereinbau des Reifens auf Fremdkörper, die die Panne verursacht haben könnten.

Verwenden Sie nur Felgenbänder in einwandfreiem Zustand. Sie schützen den Schlauch vor Beschädigungen durch Speichenenden.

Montage:

Schieben Sie das Felgenband über das Ventil und stecken Sie dann dieses in die Felge.

Schrauben Sie die Ventilmutter wieder auf. Jetzt können Sie das Felgenband mühelos aufziehen. Achten Sie darauf, dass alle Speichenköpfe abgedeckt sind.

Drücken Sie nun die untere Reifenseite über den Felgenrand. Der Schlauch wird etwas aufgepumpt, bis er seine runde Form aufnimmt. Legen Sie den schwach

gefüllten Schlauch in den Reifenmantel ein. Überprüfen Sie den faltenlosen Sitz des Schlauches. Anschließend können Sie die obere Reifenseite leicht mit beiden Händen hinter den Felgenrand montieren. Beginnen Sie hierbei auf der abgewandten Seite des Ventils.

Aufpumpen:

Überprüfen Sie auf beiden Seiten, ob der Schlauch zwischen Reifenmantel und Felge eingeklemmt ist. Überprüfen Sie den Ventilsitz.

Befüllen Sie den Reifen zunächst mit soviel Luft, dass sich der Reifen mit dem Daumen noch eindrücken lässt. Kontrollieren Sie den Sitz des Mantels auf der Felge. Wenn der Reifenmantel nicht zentrisch sitzt, lassen Sie etwas Luft ab und richten Sie den Reifen neu aus.

Anschließend pumpen Sie den Reifen bis zum max. Betriebsdruck auf (siehe Reifenmantel) und drehen die Schutzkappe wieder auf das Ventil.

4.5 INSTANDHALTUNG

4.5.1 Reinigung und Pflege

» HINWEIS

Den Rollstuhl niemals mit einem Hochdruckreiniger behandeln! Zur Pflege verwenden Sie bitte ein silikonfreies Reinigungs- und Pflegemittel auf Wasserbasis.

Die von den Herstellern vorgegebenen Hinweise zur Anwendung sind zu beachten. Verwenden Sie keine aggressiven Reinigungsmittel wie Lösungsmittel oder harte Bürsten etc.

BESCHICHTUNG

Wir empfehlen zur Lackpflege handelsübliche Marken-Lackpflegemittel. Sollte die Beschichtung durch Kratzer, Stöße etc. dennoch beschädigt werden, können Sie die Stellen mit einem über den Fachhandel erhältlichen Lackstift ausbessern (ausgenommen Metallic- und Dormantfarben).

KUNSTSTOFFTEILE

Der Kleiderschutz und ähnliches besteht aus hochwertigen Kunststoffen. Säubern Sie diese Teile nur mit warmem Wasser und Neutralreiniger oder Schmierseife.

» HINWEIS

Bei der Verwendung von handelsüblichen Kunststoffreinigern sind die vom Hersteller vorgegebenen Hinweise zur Anwendung zu beachten.

POLSTER UND BEZÜGE

Die Bezüge des Sitz- und Rückenformteils sind durch Reißverschlüsse abnehmbar. Wir empfehlen Ihnen, diese regelmäßig mit einem Feinwaschmittel bei niedrigen Temperaturen in der Waschmaschine zu waschen

» HINWEIS

Andere Polster und Bezüge (z.B. von Sitzschalen) säubern Sie bitte mit warmem Wasser und Handspülmittel. Mit einem Schwamm oder mit einer weichen Bürste lassen sich viele Flecken entfernen.

Im Zweifelsfall fragen Sie bitte das Sanitätshaus, welches Ihnen die Sitzschale gebaut hat nach Pflegehinweisen für den Bezug.

FAHRGESTELL

Das Fahrgestell und die Räder müssen regelmäßig feucht und mit einem milden Reinigungsmittel gereinigt werden. Anschließend gut nachtrocknen.

LENKRÄDER

Die Lenkräder bitte regelmäßig vom groben Schmutz befreien und mit einem milden Reinigungsmittel feucht reinigen und gut abtrocknen. Die Lager und ähnliche Teile fetten Sie bitte mit handelsüblichen Schmierfetten.

» HINWEIS

Das Fahrgestell bitte regelmäßig auf Korrosionsschäden sowie auf andere Beschädigungen prüfen. Ein regelmäßiges leichtes Ölen aller beweglichen Teile beugt solchen Schäden vor und sorgt für eine lange Gebrauchsdauer des Rollstuhls.

4.5.2 Desinfektion

Zur Desinfektion verwenden Sie nach Möglichkeit Mittel auf Wasserbasis wie: Terralin, Quartamon, Med oder Sagrotan.

Die vom Hersteller vorgegebenen Anwendungshinweise sind zu beachten und unbedingt einzuhalten.

INFORMATION

Bevor Sie den Rollstuhl desinfizieren, reinigen Sie bitte alle Polster und Griffe in angegebener Weise.

INFORMATION

Verwenden Sie weder aggressive Reinigungsmittel oder Lösungen noch harte Bürsten.

4.5.3 Wiedereinsatz

» HINWEIS

Vor jedem Wiedereinsatz muss der Rollstuhl einer kompletten, gründlichen und qualifizierten Inspektion und Desinfektion unterzogen werden.

» HINWEIS

Die für den Wiedereinsatz erforderlichen Maßnahmen sind nach einem validierten Hygieneplan durchzuführen.

4.5.4 Einlagerung

Bei der Einlagerung müssen folgende Punkte beachtet werden:

- Grundreinigung nach Kapitel 4.5 dieser Bedienungsanleitung
- Faltrollstühle zusammenfalten und in Folie verpacken.
- Abnehmbare Teile ggf. ebenfalls in Folie verpacken.
- Sitzkantelung (wenn vorhanden) auf 90° einstellen.
- Sichern Sie beim Einlagern das Produkt gegen Wegrollen.

Vor einem Wiedereinsatz sind alle Arbeiten der Check- und Wartungsliste nach Kapitel 4.6 durchzuführen.

4.6 WARTUNG/INSPEKTION

4.6.1 Checklisten

Die regelmäßige jährliche Inspektion durch ein qualifiziertes Sanitätshaus ist unabdingbarer Bestandteil für die Gebrauchssicherheit des Rollstuhls und für eine lange Gebrauchsdauer. Darüber hinaus dienen die Inspektionen dem Kostenträger als Nachweis für die Gebrauchstauglichkeit bei einem möglichen Wiedereinsatz.

Aus Sicherheitsgründen und um Unfällen vorzubeugen, die aus nicht rechtzeitig erkanntem Verschleiß resultieren, ist unter normalen Betriebsbedingungen eine jährliche Inspektion vorgesehen.

» HINWEIS

Diese ist entsprechend der folgenden Wartungsliste durchzuführen und im Serviceheft zu dokumentieren.

Die Inspektion ist nach geltendem Recht § 33 Abs. 1,4 BSG V (Wartung, Instandsetzung, Ersatzbeschaffung) Teil der Versorgungsverpflichtung Ihres Kostenträgers und wird von diesem übernommen. Zur detaillierten Abstimmung empfehlen wir Ihnen, sich bereits im Vorfeld mit Ihrem Kostenträger darüber abzusprechen.

Die Mitarbeiter der Fachwerkstatt sind mit der Technik des Hilfsmittels vertraut und können beginnenden Verschleiß rechtzeitig erkennen und ggf. die erforderlichen Reparaturen durchführen.

4.6.2 Checkliste jährliche Inspektion

VORARBEITEN

Sitz- und Rückenformteile, die Schiebegriffe, den Radchutz und die Fußraste entfernen. Ggf. den Rollstuhl oder einzelne Teile davon vor der Inspektion reinigen.

SICHTPRÜFUNG

Rahmen, Anbauteile und Zubehör auf Beschädigung, Lackschäden und Korrosion überprüfen

ALLGEMEINE KONTROLLE

- Alle Befestigungsschrauben auf festen Sitz prüfen und ggf. nachdrehen.
- Befestigung aller Anbauteile kontrollieren und ggf. neu justieren.
- Befestigung aller Kunststoffteile, Handgriffe, Anbauteile, Speichenschützer etc. prüfen und ggf. neu justieren.
- Bremshebelvorrichtung und Verlängerung auf Verbiegung überprüfen und ggf. neu einstellen.
- Alle Schnappvorrichtungen (Steckachse, Stativfeder am Schiebegriff etc.) auf Funktionstüchtigkeit überprüfen und ggf. austauschen.

FAHRWERK

- Befestigung der Lenk- und Antriebsräder kontrollieren.
- Funktionstüchtigkeit der Steckachsen prüfen.
- Reifen- und Mantelzustand sowie Reifenfülldruck und Ventile prüfen, ggf. ersetzen.
- Lenkradlager, Lenkradgabel und Lenkradaufhängung auf Zustand, Funktionstüchtigkeit und Laufeigenschaften überprüfen.
- Kippschutz auf festen Sitz und Funktionstüchtigkeit überprüfen.

BREMSEN

- Bremsen auf Funktionstüchtigkeit überprüfen.
- Bowdenzüge auf Funktionstüchtigkeit überprüfen, ggf. ersetzen.
- Bremshebelverlängerung auf Funktionstüchtigkeit überprüfen.

ÖLEN UND FETTEN

- Alle Drehpunkte von Bedienhebeln und beweglichen Teilen sowie alle Lagerstellen reinigen und nachfetten

ENDKONTROLLE

- Allgemeine Funktionskontrolle aller mechanischen Verstellvorrichtungen.
- Brems-, Lenk- und Fahrttest zusätzlich an Steigungen/Gefällen

4.6.3 Wartungsliste

Der folgende Wartungsplan basiert auf unseren langjährigen Erfahrungen und ist ein verbindlicher Leitfaden, mit dem Sie Ihren Rollstuhl - möglichst lange - in einem gebrauchssicheren Zustand erhalten können. Er gibt dennoch keinen Aufschluss über den tatsächlich erforderlichen und konkret am Rollstuhl festgestellten Wartungs- bzw. Reparaturaufwand.

ACHTUNG

Bedenken Sie deshalb, dass selbst turnusmäßig durchgeführten Wartungen keine Garantie für eine Gebrauchs- und Verkehrssicherheit sein können. Ggf. müssen einzelne Reparaturen und/oder Nachstarbeiten unverzüglich ausgeführt werden, um Sie nicht in erhebliche Gefahr zu bringen.

Im Zusammenhang mit einem möglichen Wiedereinsatz ist der ausgefüllte Wartungsplan für den jeweiligen Kostenträger ein aufschlussreiches Dokument über die weitere Betriebstauglichkeit des Rollstuhls.

ACHTUNG

Als Teilnehmer am öffentlichen Straßenverkehr ist der Rollstuhlfahrer für den funktions- und betriebs-sicheren Zustand seines Fahrzeugs verantwortlich.

ACHTUNG

Mangelhafte oder vernachlässigte Pflege und Wartung des Rollstuhls stellen ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar und provozieren Einschränkungen der Produkthaftung.

WANN	WAS	BEMERKUNGEN
Vor jeder Fahrt	<p>Räder/Steckachsen auf festen Sitz überprüfen. Das Rad darf sich nicht aus der Steckachse ziehen lassen. Der Arretierknopf muss sichtbar aus der Nabe heraus schauen.</p> <p>Reifenfülldruck prüfen lt. Angaben des Herstellers auf dem Reifenmantel.</p> <p> ACHTUNG Kontrollieren Sie regelmäßig die einwandfreie Funktionstüchtigkeit der Bremsen!</p>	<p> ACHTUNG Einen zu geringen Reifenfülldruck und/oder verschmutzte Reifen sowie widrige Witterungsumstände vermindern erheblich die Bremsleistung und bringen Sie in Gefahr. Beheben Sie deshalb diesen Mangel unverzüglich selbst bzw. durch eine erfahrene Hilfsperson.</p> <p>Wenn die Bremse nicht richtig wirkt (abgefahrenes Profil, abgewetzter Bremsbolzen, loser Bremshebel etc.) umgehend wegen einer qualifizierten Instandsetzung an ein Sanitätshaus wenden.</p> <p> ACHTUNG Der Rollstuhl (mit Höchstzuladung) muss bei angezogener Bremse auf einer Rampe mit 7° (=12,3%) Gefälle sicher stehen bleiben.</p>
Möglichst vor jeder Fahrt	<p>Alle Verschraubungen und Verbindungen auf einwandfreien Sitz prüfen.</p> <p>Rahmen- und Rückenrohre auf Beschädigung überprüfen.</p>	<p>Prüfen Sie bitte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • fester Sitz Steckachsenfitting Radaufnahme • Winkelverstellelemente (Exzentranspanner bzw. Sterngriffschrauben auf Funktionstüchtigkeit und Vollständigkeit • Funktionstüchtigkeit (Spannkraft) aller Exzentranspanner • Befestigung Fußplatte/Lagerung • Befestigung Sitzplatte und Rücken bzw. Sitzschale • Befestigung Radschutz • Befestigung Kippschutz • Klett-Flausch-Verbindung (Sitz- und Rückengurte) auf Funktionstüchtigkeit überprüfen <p> ACHTUNG Bei Verformung und/oder bei Bildung von Rissen an den Schweißnähten umgehend wegen einer qualifizierten Instandsetzung an ein Sanitätshaus wenden und den Rollstuhl nicht mehr benutzen.</p>
Alle 4 Wochen	<p>Verschraubungen nachziehen</p> <p>Reifenprofil kontrollieren</p> <p>Lenkräder von Schmutz/Flusen säubern</p>	<p>Durch den täglichen Einsatz und die damit einhergehenden permanenten Erschütterungen können sich Schrauben lösen. Deswegen raten wir dringend, einmal monatlich systematisch ALLE Schraubverbindungen nachzuziehen. Angaben zum korrekten Reifenfülldruck auf dem Radmantel.</p>
Alle 2-3 Monate (je nach Fahrleistung auch früher)	<p>Bewegliche Teile reinigen und schmieren</p> <p>Speichen nachziehen</p>	<p>Z.B.: Bremsgelenke, Steckachsen, Kippschutzhalter etc. Alle Bauteile vor dem Schmieren gründlich reinigen und von Altölresten befreien. Danach mit einigen Tropfen Öl versehen und überschüssiges Öl abwischen.</p> <p>Nach Möglichkeit vom Sanitätshaus ausführen lassen!!!</p>
spätestens alle 6 Monate (je nach Fahrleistung auch früher)	<p>Rahmen auf Risse, Korrosion und Schäden überprüfen</p> <p>Feststellbremse warten</p>	<p>Bitte vom Sanitätshaus ausführen lassen! Für die äußere Sichtkontrolle bitte Sitz- und Rückeneinheit sowie Beinstütze und Seitenteile bzw. Kleiderschutz entfernen.</p> <p>Nur vom Sanitätshaus ausführen lassen! Bremse auf Ermüdungs- oder Verschleißerscheinungen aller Einzelteile inspizieren.</p>

4.7 TECHNISCHE DATEN

4.7.1 Maße und Abmessungen

Maßtoleranz ±5°

Abkürzungen:

SB = Sitzbreite

ST = Sitztiefe

RH = Rückenhöhe

SH = Sitzhöhe

USL = Unterschenkellänge

HmVz-Nr. = Hilfsmittelverzeichnis-Nummer

Daten

Modell: Mio

HmVz-Nr.: 18.99.02.1012

Typ: 910

(Typenschild auf der vorderen Traverse)

Normen

Der Rollstuhl erfüllt die normativen Anforderungen nach **ISO 7176-8** und die Anforderungen gegen das Entzünden **DIN EN 1021-1 und 1021-2**.

4.7.2 Bedeutung der Etiketten

Die Bedeutung der einzelnen Etiketten ergibt sich unmittelbar aus dem jeweiligen Text an der entsprechenden Stelle.

Bei Beschädigung oder Verlust des Typenschildes kann ein neues Typenschild von SORG Rollstuhltechnik bezogen werden.

4.7.3 Maße Mio

Änderungen vorbehalten.

Bezeichnung	Maße		Bemerkung
Sitzbreite (SB)	2-cm-Schritte	18 bis 30 cm	
Sitztiefe (ST)	2-cm-Schritte	18 bis 30 cm	
Rückenhöhe (RH)	2,5-cm-Schritte	17,5 bis 35 cm	
Rückenwinkel:	± 10°		
Radsturz	9°	(optional 11°)	
Oberkante (OK)	Retro-Rahmen:	10-30 cm	ohne Sitzkissen!
Sitz bis (OK) Fußplatte	Stier-Rahmen:	15-35 cm	
Oberkante Sitz bis Boden	bei 20"	34,0 - 38,5 cm	ohne Sitzkissen!
	bei 22"	36,0 - 40,5 cm	
	bei 24"	38,5 - 43,0 cm	
ETRTO Radgröße	bei 20"	Ø 451 mm	
	bei 22"	Ø 489 mm	
	bei 24"	Ø 540 mm	
Breite Rollstuhl absolut	min.	SB + 310 mm,	
	max.	SB + 365 mm	
Länge Rollstuhl absolut	bei 20"	630 mm	ohne Schiebegriffe!
	bei 22"	695 mm	
	bei 24"	745 mm	
Höhe Rollstuhl absolut	min.	500 mm	ohne Schiebegriffe!
	max.	875 mm	
Steigung	max. zulässig	12,3% = 7°	
Gefälle	max. zulässig	12,3% = 7°	
Kippsicherheit	max. zulässig	12,3% = 7°	
Wendekreis		ca. 1020 mm	
Zuladung (max.)		50 kg	
Leergewicht min. bei SB 20, ST 20 cm, 20" Räder, 4" PU Lenkräder	6,9 kg	ausgestattet mit: Rahmen, Antriebsräder, Greifringe, Lenkräder, Feststellbremse, Fußplatte, Seitenteile, Kleiderschutz und Kipp-schutz.	
Räder	Standardräder, Leichtlaufräder	optional Leichtlauf-Trommelbrems-Räder	
Lenkräder:	4", 5", 5,5"	transparent mit LED, Vollgummi schwarz mit Alufelgen, PU grau mit Kunststofffelgen	
Luftdruck:	Angaben auf den Reifen (6-8 bar)		
Tragepunkt:	Hintere Rahmentraverse		
schwerstes Einzelteil:	Antriebsräder 0,8-1,4 kg		
Gebrauchsdauer des Rollstuhls	3 Jahre	bei nicht übermäßiger Beanspruchung	
Normative Anforderungen	Der Rollstuhl erfüllt die Anforderungen nach ISO 7176-8 und die Anforderungen gegen das Entzünden.		

Beim Typenschild auf dem Rahmen ergeben sich folgende Bedeutungen:



4.8 DOKUMENTATION JÄHRLICHE INSPEKTION

Arbeiten erledigt laut Checkliste	zusätzlich ausgeführte Arbeiten	Datum, Unterschrift, Stempel Sanitätshaus,

4.9 HÄNDLERNACHWEIS

Stempel Fachhändler



SORG Rollstuhltechnik
GmbH + Co. KG
Benzstraße 3-5
68794 Oberhausen-Rheinhn. /
Germany
Fon +49 7254 9279-0
Fax +49 7254 9279-10

info@sorgrollstuhltechnik.de
www.sorgrollstuhltechnik.de
Technische Änderungen und
Druckfehler vorbehalten